

sprach**h**o^hr



DIE österreichische Schwerhörigenzeitschrift des **ÖSB**



- ☀ **BERICHTE: ÖSB-VERNETZUNGSTREFFEN & FORTBILDUNGEN**
- ☀ **HÖRFRÜHFÖRDERUNG & INKLUSIVE BILDUNG**
- ☀ **CI-REHABILITATION IN ÖSTERREICH WIRD KOMMEN!**
- ☀ **ÖSB GESPRÄCHE MIT NATIONALRATSABGEORDNETEN**

4–5 Bedarfe & Forderungen Regierungsprogramm: ÖSB-Gespräche mit Nationalratsabgeordneten

5 Ankündigung: ÖSB-Bundeshauptversammlung am 31.01.2026

6–8 Bericht von der ÖBR-Fachkonferenz zum neuen Barrierefreiheitsgesetz

9 Pressemeldung: ORF barrierefrei

10–11 Hörfrühförderung & inklusive Bildung für Hörbeeinträchtigte

14 Werbung ÖSB-Fachbroschüre „Schwerhörigkeit & Gesundheitswesen“

15–34 Berichte aus den ÖSB-Mitgliedsvereinen & Gruppen der Bundesländer

35 Bericht: ÖSB-Vernetzungstreffen Wien

38 Bericht: ÖSB-Weiterbildung für Selbsthilfegruppenleiter:innen im Schwerhörigenbereich

39 CI-Rehabilitation in Österreich wird kommen!

41 Akustisch barrierefreier Kirchenbesuch in Wien

42–43 Schriftdolmetsch-News von trans.SCRIPT-Austria

Weiters: Eigenwerbung, Inserate & PR-Artikel



SEITEN 10-11

HÖRFRÜHFÖRDERUNG & INKLUSIVE BILDUNG FÜR HÖRBEEINTRÄCHTIGTE

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung sowie Zugang zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, auch Hörbeeinträchtigte haben dieses Recht. Dazu eine öffentliche Bedarfsanalyse des ÖSB.



BUNDESLÄNDER-BERICHTE

Unsere Bundeslandberichterstattung aus den dem ÖSB angeschlossenen regionalen Mitgliedsvereinen und Gruppen.

Schwerpunkte sind Berichte über Vereinsaktivitäten der letzten 3 Monate & Ausblicke auf Events Dezember 2025 bis Februar 2026.

SEITEN 15–34



SEITE 39

CI-Rehabilitation in Österreich wird kommen!

Endlich gibt es Positives punkto HÖR-Rehabilitation in Österreich zu vermelden: CI-Rehabilitation wurde in den österreichischen Rehabilitationsplan 2025 integriert! Näheres dazu im Blattinneren!

**Die nächste Ausgabe
1/2026
erscheint
im März 2026**

**Redaktionsschluss:
09. Februar 2026**

**Email:
sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at**

IMPRESSUM:

Offenlegung nach §25 Mediengesetz:
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktionsadresse:
„ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund Dachverband:
Sprach-R-ohr“ (ZVR-Zahl 869643720),
Sperrgasse 8–10/9, 1150 Wien, Fon: +43 676 844 361 320
Email: sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at,
Internet: www.oesb-dachverband.at

Anmerkung: Die Zeitschrift „Sprach-R-ohr“ ist zu 100% Eigentum des ÖSB, der auch für den Inhalt verantwortlich zeichnet. Sie dient als Kommunikationsmittel zur Vertretung und Bekanntmachung der Interessen Schwerhöriger und erscheint 4 mal jährlich. Aktuelle Auflage: 8.000 – 10.000 Stück je Ausgabe als Druckwerk.

Chefredakteur: Mag. Harald Tamegger.
Redaktion: Mag. Harald Tamegger, Jutta Schneeberger & ÖSB-Team.
Gestaltung, Layout & Inseratkundenbetreuung: Mag. Harald Tamegger
Fotos: ÖSB und seine regionalen Mitgliederorganisationen

unter Einhaltung der DSGVO. Externe Sujets (Bilder, Logos) lt. Quellenangabe.

Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H. (Grafik-Support: Roman Heinzinger), Steinamangererstraße 161, 7400 Oberwart; FN 110524k, FG Eisenstadt, UID ATU 21333803
EMail: roman.heinzinger@groebnerdruck.at

Artikel & Beiträge von Gastautor:innen geben nicht automatisch die Meinung der Redaktion bzw. des ÖSB wieder! Anzeigenpreisliste 2025 gilt für die Ausgaben 1–4/2025.

Anzeigen, PR-Artikel und eventuelle Beilagen von Firmen sind „bezahlte Anzeigen“ und als solche auch gekennzeichnet. Für deren Inhalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Einzelheftpreis: 3,50 EUR. Jahresabo (inkl. Bearbeitung & Versand): 24,00 EUR (36,00 EUR europäisches EU-Ausland). Für Mitglieder der ÖSB-Träger- & Mitgliedsvereine ist die Zeitschrift und deren Zusendung im Mitgliedsbeitrag inkludiert.

COVER: ÖSB-Abordnung bei ÖBR-Fachkonferenz Sept25 (c) Fehring, ÖSB 2025

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

In der letzten Ausgabe unseres Magazins in diesem Jahr haben wir folgende Themenbereiche in Artikeln für Sie zusammengestellt:

Unser ÖSB-Team war im Jahr 2025 auf sozialpolitischer Ebene sehr aktiv. Letztlich resultierte aus den vom ÖSB formulierten Bedarfserhebungen (wir haben im Vorfeld ja darüber berichtet) betreffend Regierungsprogramm der aktuellen Bundesregierung Gespräche mit den Bundesbehindertensprecherinnen. Über deren Ergebnisse berichten wir in dieser Ausgabe.

Hörfrühförderung und inklusive Bildung sind ebenfalls Themen, die der ÖSB auf der Agneda hat. Wir haben die Fakten analysiert und danach in diversen Fachgremien unsere Forderungen eingebracht, die sie hier nachlesen können.

Auch bei der ÖBR-Fachkonferenz zum neuen Barrierefreiheitsgesetz war der ÖSB dabei. Wir berichten über die Veranstaltung, die Inhalte & Ergebnisse.

Heuer hatte der ÖSB auch wieder die Gelegenheit Vernetzungstreffen und Fortbildungen für Gruppenleiter:innen zu veranstalten. Auch dazu gibt es Berichte in Wort und Bild. An dieser Stelle sei noch darauf hingewiesen, dass der ÖSB am 31.01.2026 seine ordentliche Bundeshauptversammlung abhalten wird. Dabei wird auch das Vorstandsteam neu gewählt. Wir werden dann in der Ausgabe 1/2026 und Online über das Ergebnis informieren.

Das Thema Etablierung einer HÖR-Rehabilitation in Österreich begleitet den ÖSB schon Jahrzehnte und bislang leider ohne nachhaltigen Erfolg. Erfreulich daher, dass es durch beharrlichen Einsatz des ÖSB gelungen ist, dass diese Form der Rehabilitation nun doch endlich in den österreichischen Rehabilitationplan 2025 integriert wurde. Was das bedeutet, lesen Sie bitte in dieser Ausgabe.

Akustische Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist nach wie vor keine Selbstverständlichkeit. Umso erfreulicher, dass es mittlerweile sehr wohl einige für Schwerhörige hörtechnisch ausgestattete Örtlichkeiten gibt. Wir berichten über Kulturinstitutionen in Wien, die hörtechnisch ausgestattet sind sowie über eine evangelische Kirche in Wien 3, die offensiv auf deren Website schwerhörige Menschen anspricht und auf akustische Barrierefreiheit hinweist. Ein positives Beispiel, wie man betroffene Menschen informiert und inklusiv behandelt.

Zahlreiche Berichte aus den regionalen Bundesländervereinen für Schwerhörige runden auch dieses Mal unsere Berichterstattung ab.

Ich darf, bevor das Vereinsjahr zu Ende geht ein herzliches DANKE an alle ehrenamtlichen Kolleg:innen aussprechen, die unsere Zeitschrift mithelfen mit Inhalten zu füllen! DANKE auch an alle Inserenten & Fördergeber, die dazu beitragen, Sprach-R-ohr produzieren und distribuieren zu können. Und ein DANKE auch an Sie, unsere treuen Leser:innen, für die wir diese Zeitschrift ja machen!

Ihnen allen gesegnete Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2026!

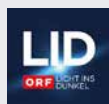
Herzlichst Ihr

Mag. Harald Tamegger, Chefredakteur

EDITORIAL



www.oesb-dachverband.at
www.transscript.at



 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

HINWEIS ZUR FINANZIERUNG DER ZEITSCHRIFT:

Sprach-R-ohr finanziert sich in erster Linie aus Abos und Inserateinnahmen.

Weiters wird die Herausgabe der Zeitschrift auch teilfinanziert aus Fördermitteln der Aktion „LICHT INS DUNKEL“ sowie vom „Bundesministerium für Gesundheit, Soziales, Pflege & Konsumentenschutz“.



Bedarfe und Forderungen des ÖSB zum Regierungsprogramm: Gespräche mit den für Behinderungsagenden zuständigen Nationalratsabgeordneten der Regierungsparteien

Von Renate WELTER

Im Frühjahr 2025 hat der ÖSB Maßnahmen für eine gelingende Inklusion schwerhöriger Menschen formuliert und an die Behindertensprecherinnen der Regierungsparteien versandt. Dazu fanden nun im Oktober in den jeweiligen Parlamentsclubs Gespräche statt, bei denen die ÖSB Präsidentin Brigitte Slamanig und Renate Welter Gelegenheit hatten, die Bedarfe und Forderungen im Detail zu erläutern.

QR-Code zu „ÖSB-Bedarfe-Forderungen“



Die Gesprächsreihe startete am 8. Oktober in den Clubräumen der ÖVP mit Heike Eder, Abgeordnete zum Nationalrat und Sprecherin für Inklusion & Menschen mit Behinderung. Das Thema Schriftdolmetsch als Kommunikationshilfe für hochgradig hörbehinderte und ertaubte Menschen stand dabei im Fokus, insbesondere weil es durch die anwesende Schriftdolmetscherin Gudrun Amtmann auch eindrucksvoll vorgeführt werden konnte. Heike Eder zeigte sich an allen Themen sehr interessiert, insbesondere die ÖSB-Forderungen nach einer Verbesserung der Hör-Hilfsmittelversorgung wurden ausführlich besprochen.

Im zweiten Gespräch mit Mag.a Verena Nussbaum in den Clubräumen der SPÖ stand das Thema Schriftdolmetsch im Gesundheitswesen im Vordergrund. Für hochgradig

schwerhörige und ertaubte Menschen, die lautsprachlich kommunizieren, besteht im Gesundheitsbereich ein großer Mangel an barrierefreier Kommunikation. Ärztliche Diagnosen werden häufig nicht verstanden, Therapievor schläge fehlinterpretiert, Untersuchungen und Behandlungen oft sogar vermieden, was das gesundheitliche Risiko enorm erhöht. Der ÖSB hat daher in einem Schreiben an die Gesundheitsministerin Korinna Schumann die Erlassung entsprechender gesetzlicher Bestimmungen angeregt, damit die Schriftdolmetschkosten von den Krankenkassen übernommen werden.

Das dritte Gespräch fand mit Fiona Fiedler am 23. Oktober 2025 im NEOS Parlamentsklub statt. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema Hörfrühförderung und inklusive Bildung für Hörbeeinträchtigte. Der ÖSB hat dazu im September 2025 ein Positionspapier veröffentlicht, das im Gespräch ausführlich diskutiert wurde. Mittels Hörscreenings, welche in Österreich bei Neugeborenen durchgeführt werden, können frühzeitig mögliche Hörstörungen erkannt werden. Je früher eine audiopädagogische Betreuung, Hörfrühförderung und eine Hörsystemversorgung durchgeführt werden, desto rascher ist mit einem Erfolg in der Sprachentwicklung und Kommunikation zu rechnen. Der ÖSB hat zu diesem Thema auch Bildungsminister Christoph Wiederkehr um ein Gespräch gebeten, das am 3. Dezember stattfinden wird.*



QR-Code zu „Hörfrühförderung und inklusive Bildung“-Forderungskatalog-vom-11.9.25



Foto: (c) Lignoma.com

Rainer Maria Rilke
ADVENT

Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird,
Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
Streckt sie die Zweige hin – bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.

Foto 1



Foto 2



Foto 3

Auf den Fotos mit Renate WELTER & Mag.a
Brigitte SLAMANIG (ÖSB) zu sehen:
Foto 1: Heike EDER, BSc MBA (ÖVP)
Foto 2: Fiona FIEDLER
Foto 3: Mag.a Verena NUSSBAUM (SPÖ)



ANKÜNDIGUNG ORDENTLICHE BUNDESHAUPT- VERSAMMLUNG DES ÖSB AM 31. Jänner 2026



Am 31. Jänner 2026 findet im ÖSB-Bundesaußenbüro in Klagenfurt am Wörthersee die ordentliche ÖSB-Bundeshauptversammlung mit Neuwahl des Vereinsvorstandes statt.

Eingeladen sind Vertreter:innen aller ÖSB-Mitgliedsorganisationen, wahlberechtigt sind alle ordentlichen Mitgliedsvereine mit je 2 Stimmen pro Organisation.

Es wird noch Mitte Dezember 2025 eine Einladung mit allen Details zur Bundeshauptversammlung erfolgen.* ÖSB-Red.

DAS WAR DIE ÖBR-FACHKONFERENZ ZUM BARRIEREFREIHEITSGESETZ

Seit 28. Juni 2025 gilt das Barrierefreiheitsgesetz in Österreich. Es setzt den European Accessibility Act (EAA) um und macht digitale Barrierefreiheit erstmals verpflichtend. Diesem Gesetz, dessen Entstehung und Auswirkungen widmete sich eine ganztägige Konferenz des Österreichischen Behindertenrat mit rund 250 Teilnehmer*innen am 25. September 2025 im Veranstaltungszentrum Caltamarin in Wien.

Barrieren behindern Menschen an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft. Damit ist die Barrierefreiheit eine Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderungen. Barrierefreiheit bedeutet aber viel mehr als nur bauliche Barrierefreiheit.

Vier Jahre, nachdem die Europäische Union im Jahr 2019 die Richtlinie über Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen (kurz: European Accessibility Act – EEA) erlassen hatte, erließ Österreich diese EU-Richtlinie mit dem Bundesgesetz über Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen (kurz: Barrierefreiheitsgesetz – BaFG) als österreichisches Gesetz. Seit 28. Juni 2025 müssen daher entsprechende digitale Produkte und Dienstleistungen in Österreich barrierefrei verfügbar sein.

Nach Begrüßungsworten von Bundespräsident Alexander van der Bellen mittels Videobotschaft sprachen Sozialministerin Korinna Schumann, Patrick Berger vom ÖGB Chancen nutzen-Büro, Behindertenrat-Präsident Klaus Widl und die Europaparlamentarierin Katrin Langensiepen bei der Jahreskonferenz des Österreichischen Behindertenrats über das Barrierefreiheitsgesetz, dessen Entstehung und Auswirkungen auf die Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen.

Bundespräsident Alexander van der Bellen gab ein Bekenntnis zu einer Gesellschaft, die niemanden ausschließt, ab und betonte, dass Menschen mit Behinderungen in die Erarbeitung von Gesetzen besser eingebunden werden müssen. Barrierefreiheit sei dem Bundespräsidenten zufolge nämlich kein „nice to have“, sondern müsse von Anfang an mitbedacht werden.

Klaus Widl, Präsident des Österreichischen Behindertenrats, erklärte, nachdem er sich bei den Teilnehmer*innen für deren Teilnahme an der Konferenz bedankt hatte: „Manche Produkte und Dienstleistungen müssen barrierefrei sein. Das ist ein großer Schritt nach vorne in der Gleichberechtigung. Welche Produkte und Dienstleistungen erfasst sind, welche Vorschriften es gibt und welche Mittel zur Verfügung stehen, falls diese nicht eingehalten werden, wird bei unserer Konferenz erklärt. Ebenso wird vorgestellt, wie die Marktüberwachung in der Praxis funktioniert.“ Es sei Widl zufolge wichtig, chancengleich Rechte und Möglichkeiten wahrzunehmen, damit ein selbstbestimmtes Leben überhaupt erst möglich wird.

Patrick Berger, Leiter des ÖGB-Chancen nutzen-Büros, erklärte: „Gutes Leben für alle voranbringen ist unser Ziel. Barrierefreiheitsgesetz ist hier ein wichtiger Baustein.“ Dabei sei Barrierefreiheit wichtig, um die allgemeine Teilhabe überhaupt zu ermöglichen und zu verbessern. Er dankte dem Behindertenrat für die Organisation der Veranstaltung, bei der diese wichtigen Themen gut präsentiert werden können.

Barrierefreiheitsgesetz ist Meilenstein für Inklusion

Sozialministerin Korinna Schumann dankte dem Österreichischen Behindertenrat für die „großartige Zusammenarbeit in dieser schwierigen Zeit“. Bei Behindertenrat-Präsident Klaus Widl bedankte sie sich dafür, dass er „in dieser herausfordernden Zeit an Lösungen und Gesprächen arbeitet“.

Schumann sieht im Barrierefreiheitsgesetz eine „Chance für alle“. Das Gesetz schaffe eine Grundlage dafür, dass „alle Menschen ihren Alltag selbstbestimmt führen können. Schließlich würden vom Barrierefreiheitsgesetz „einfach alle profitieren“. Denn Barrierefreiheit beinhalte nicht nur Rampen und ähnliche Vorrichtungen. Menschen mit Behinderungen bräuchten auch digitaler Barrierefreiheit. Das Sozialministeriumsservice Oberösterreich hat hier die Federführung übernommen“, so Schumann, der zufolge das Barrierefreiheitsgesetz ein Meilenstein für Inklusion sei. „Als Sozialministerin will ich mich dafür einsetzen, dass Inklusion nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt, sondern zur gelebten Realität wird“, betonte die Sozialministerin.

Barrierefreiheit gibt es nicht umsonst

Katrin Langensiepen, die einzige EU-Parlamentarierin mit sichtbarer Behinderung, stellte in den Fokus ihres Statements, dass es Barrierefreiheit nicht umsonst gebe. „Behinderte Menschen sind keine Bittsteller“, so Langensiepen. Vielmehr seien Menschen mit Behinderungen Steuerzahler*innen, Kund*innen und Gäste. „Wir sind Menschen, mit denen man sich besser nicht anlegt!“, verdeutlichte die Politiker*in, die für die Konferenz aus Brüssel angereist war, ihr Anliegen, Menschen mit Behinderungen ernster zu nehmen. Abschließend machte Langensiepen klar: „Wir brauchen Menschen mit Behinderungen in Machtpositionen und einflussreichen Ausschüssen. Denn es fehlt nicht an Gesetzen, sondern an deren Umsetzung.“

Ein besonderes Highlight der Konferenz war die Keynote von Shadi Abou-Zahra, dem ehemaligen Accessibility Strategy and Technology Specialist der W3C Web Accessibility Initiative. Der Titel seiner Keynote lautete „EAA-Umsetzung: Nutzer*innen im Mittelpunkt“.

>> FORTSETZUNG AUF SEITE 8



Fotoimpressionen von der
ÖBR-Fachkonferenz zum
Barrierefreiheitsgesetz.
Fotos (c) by ÖBR & ÖSB-
Fehrer-Adelwöhrer 2025



>> FORTSETZUNG VON SEITE 2

Abou-Zahra erklärte, dass Standards nicht alle Situationen abdecken können. Vielmehr würden sie einen Kompromiss darstellen, da es Standards nicht gelinge, alle Arten von Behinderungen abzudecken. So gebe es etwa bei Menschen mit Lernbehinderungen unterschiedlichste Anforderungen an Barrierefreiheit. „Standards hinken stets dem technologischen Fortschritt hinterher“, verdeutlichte der Accessibility-Experte, der auch darauf hinwies, dass es inklusiver Prozesse unter Beteiligung aller Interessenvertretungen brauche.

„Der Spirit des European Accessibility Act gibt schon viel her. Der Fokus muss aber auf die erlebte Barrierefreiheit der jeweiligen Nutzer*innen gelegt gerichtet werden“, so Abou-Zahra, der ein Plädoyer auf die Kooperation zwischen Interessenvertretungen und Stakeholdern hielt und forderte, dass Behindertenvertretungen mehr in die Standardisierung und Umsetzung involviert werden. „Es braucht mehr Fokus auf die erlebte Barrierefreiheit von Nutzer*innen und somit auch mehr Austausch und Partnerschaften mit Behindertenvertretungen. Es sollen aber auch mehr Menschen mit Behinderungen eingestellt werden“, so Abou-Zahras abschließender Appell.

Barrierefreiheitsgesetz – Potential für gesellschaftliche Teilhabe

Nach einer Videobotschaft der EU Senior Expertin für Barrierefreiheit und assistive Technologien Inmaculada Placencia Porrero, die auch als EU-Kandidatin in UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen fungiert, sprachen Susanne Buchner-Sabathy (Expertin für digitale Barrierefreiheit), Werner Rosenberger vom Web Accessibility Certificate WACA, Renate Welter vom Österreichischen Schwerhörigenbund, Jo Spelbrink vom Verein Accessible Media, der Spezialist für Leichte Sprache und Digitales Fritz Maislinger sowie die Expertin für digitale Barrierefreiheit Verena Lenes im Rahmen einer Podiumsdiskussion über Potenziale des Barrierefreiheitsgesetzes für gesellschaftliche Teilhabe.

Im Anschluss fanden parallel drei Sessions statt. Eine widmete sich dem Barrierefreiheitsgesetz in Einfacher Sprache. Iris Grasel und Gerda Basler vom Forum Selbstvertretung im Österreichischen Behindertenrat erklärten lebensnah am Beispiel von Geldausgabeautomaten und Online-Kaufvorgängen, was das Barrierefreiheitsgesetz ist und wer sich an das Gesetz halten muss. Anschließend tauschten sich Grasel und Basler mit den Teilnehmer*innen über Herausforderungen, die sich aus dem BFG ergeben, aus und wie Bezahlvorgänge vereinfacht werden können.

In einer weiteren Session thematisierten Andreas Reinalter und Konrad Swietek von der Abteilung IV/1 – Behindertenrechte, Grundsatzfragen, EU, UN im Sozialministerium die Entstehung, das Ziel und den Anwendungsbereich des Barrierefreiheitsgesetzes. Sie stellten beispielsweise dar, wie es zur Rechtsmaterie gekommen ist, welche Rolle die EU dabei spielte und weshalb das Gesetz bestimmte Elemente enthält. Reinalter und Swietek berichteten weiters über die Einrichtung der Marktüberwachungsbehörde und deren Ausstattung mit den nötigen personellen Ressourcen: „Das ist alles gelungen und ein großer Erfolg.“

Der Marktüberwachung und den Beschwerdemöglichkeiten widmete sich Nikolaus Eckereder in seiner Session. Er leitet die Abteilung Marktüberwachung digitale Barrierefreiheit in der Sozialministeriumservice (SMS) Landesstelle Oberösterreich. Eckereder berichtete über einen vom SMS entwickelten Marktüberwachungsplan, der bereits zur Prüfung eingesetzt wird. Die Behörde habe seit Inkrafttreten des Barrierefreiheitsgesetzes bereits einige Hinweise von Verbraucher*innen erhalten, die ebenfalls in Verfahrenseingleitungen resultierten. Noch sei jedoch kein Verfahren so weit, dass es zu einem Strafausspruch gekommen ist. „Den Unternehmen werden Fristen gewährt, hier nachzubessern. Und die Verfahren befinden sich gerade in diesem Stadium“, erklärte Eckereder.

Accessible Europe

Das Europäische Ressourcenzentrum für Barrierefreiheit wird in Österreich von Klaus Höckner, Vorstand der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreich, vertreten. Als österreichischer Länderrepräsentant für die Umsetzung des European Accessibility Act erklärte Höckner, wer hinter Accessible Europe steckt und welchen Aufgaben sich das Referenzzentrum verschrieben hat, etwa der Unterstützung bei der Umsetzung von Rechtsvorschriften, dem Aufbau von Kapazitäten sowie dem Entwurf von Ausbildungsschienen und Zertifizierungen. Insgesamt 34 nationale Expert*innen aus den 27 Mitgliedsstaaten der EU versuchen dafür einzutreten, dass der European Accessibility Act umgesetzt wird. Zudem stellt Accessible Europe weitere Ressourcen wie beispielsweise eine Online-Bibliothek zur Barrierefreiheit, aber auch Vernetzung innerhalb eines „Committee of Practice“ zur Verfügung.

UNIKATE Ideenwettbewerb

Ein weiteres Highlight war die Preisverleihung im Rahmen des UNIKATE Ideenwettbewerbs – neue Technologien für mehr Inklusion im Anschluss an die Konferenz. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Schüler*innen und Student*innen für die Entwicklung als UNIKATE ausgezeichnete Projekte prämiert. So stellten diese beispielsweise Drohnen, die der Orientierung dienen vor, aber auch ein inklusives Brettspiel, einen Schminkroboter, einen Basketballkorb für blinde Menschen oder die Kommunikations-App „SpecialBond“. Alle UNIKATE konnten von den Konferenzteilnehmer*innen ausprobiert werden. * ÖSB/ÖBR

PRESSEMEDLUNG: ORF-BARRIEREFREI – Live-Untertitelung für „Bundesland heute“-Sendungen & ORF SPORT+ seit 29. September 2025!



Die Barrierefreiheit seiner Programme ist ein zentrales Anliegen des ORF: Mit der Einführung der Live-Untertitelung der „Bundesland heute“-Sendungen sowie von ORF SPORT + mit 29. September 2025 setzt der ORF nun einen weiteren wichtigen Schritt im Bereich der Barrierefreiheit:

Ermöglicht wird dies durch den Einsatz von KI-Technologie. Bereits seit 1. Jänner 2024 werden alle „Bundesland heute“-Sendungen und „Südtirol heute“ unmittelbar nach der TV-Ausstrahlung auf ORF 2 mit automatisch erzeugten Untertiteln auf ORF ON angeboten. Jetzt gelingt es, eine jahrzehntelange Forderung der Behindertenvertretungen und von Menschen mit einer Hörbehinderung voll umzusetzen, nämlich die Live-Untertitelung der reichweitenstarken Sendungen in ORF 2.

Die Live-Untertitelung ist über die Teletextseite 777 und ORF ON live verfügbar, wo Nutzerinnen und Nutzer ihr Bundesland auswählen und die Sendungen mit Untertiteln ansehen können. Der ORF TELETEXT bietet automatisch das ausgewählte Bundesland auf Seite 777 an. Dieses Angebot wird nicht nur von Menschen mit Hörbehinderung geschätzt, sondern zunehmend auch von Personen, die unterwegs sind und das Programm mobil nutzen.

KI-Programme machen es außerdem möglich, den Sender ORF SPORT + mit Untertiteln anzubieten, der bisher nur in geringem Maß für Menschen mit einer Hörbehinderung zugänglich war. Dies ist ein weiterer wesentlicher Schritt beim Ausbau. Der ORF hat in den vergangenen Jahren den Anteil der Sendungen mit Untertiteln deutlich gesteigert. Aktuell sind 63 Prozent des TV-Programmes untertitelt,

bei ORF 2 sind es schon mehr als 90 Prozent. Das Ziel lautet, bis 2030 das gesamte Programm von ORF 1, ORF 2, ORF III, ORF SPORT + und ORF KIDS zu untertiteln.

ORF-Generaldirektor Roland Weißmann: „Für den ORF ist die Barrierefreiheit seiner Angebote in Radio, Fernsehen und Online und die Teilhabe aller Menschen sehr wichtig. Wir sind gesetzlich verpflichtet, bis 2030 alle Sendungen zu 100 Prozent zu untertiteln. Wenn wir es früher schaffen, freut mich das sehr. Die Einführung der Live-Untertitelung erfüllt einen langjährigen Wunsch vieler Zuschauer



erinnen und Zuschauer, insbesondere der Zielgruppe Hörbehinderter.“

Robert Ziegler, Leiter ORF Barrierefreiheit und Inklusion: „Wir machen mit der automatisierten Live-Untertitelung der „Bundesland heute“-Sendungen und von ORF SPORT + einen Riesenschritt zu unserem Ziel, 100 Prozent aller Sendungen barrierefrei anzubieten. KI-Untertitel ergänzen das umfangreiche Angebot, für das weiterhin täglich die Redakteurinnen und Redakteure der Untertitelungs-Abteilung sorgen.“

Wolfgang Gärtner, Leiter ORF Online Technik: „In den vergangenen zwei Jahren haben wir das Thema konse-



quent vorangetrieben. Besonders die Erkennung von Dialekten stellte eine große Herausforderung dar, da internationale KI-Systeme hier oft an ihre Grenzen stoßen. Mit gezielter Entwicklungsarbeit ist es uns gelungen, eine Lösung zu schaffen, die überzeugt.“

(...)

Innerhalb des ORF ist dazu ein Expert:innenbeirat tätig, in dem auch der ÖSB mit vertreten ist. (...)

Seit mehr als 40 Jahren bietet der ORF Untertitel an, beginnend mit der ZIB 1. Im Jahr 2024 wurden rund 28.000 Stunden untertitelt. Mit der neuen KI-Technologie wird die Untertitelung deutlich ausgebaut.

Der Einsatz von KI ist besonders bei den „Bundesland heute“-Sendungen und ORF SPORT + von Bedeutung, da diese Programme aufgrund ihres Umfangs, ihrer Häufigkeit und dem damit verbundenen hohen Personalaufwand bisher nicht zu bewältigen waren. Die Neuerung ist klar mit „KI-UT“ gekennzeichnet. KI-Untertitel dienen dem Ausbau und ersetzen keine bestehenden Untertitelangebote.

Der ÖSB ist sehr erfreut über diese positiven Nachrichten.

*ORF-Pressemedlung/ÖSB-Redaktion



Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung sowie Zugang zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, auch Hörbeeinträchtigte haben dieses Recht – im Sinne der Chancengleichheit für ALLE.

Inklusion wird vor allem durch die Diskussion um die UN-Behindertenrechtskonvention immer mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Verbindung gesetzt, obwohl alle Schüler:innen gemeint sind, die im Zusammenhang mit größtmöglicher Teilhabe Unterstützung benötigen – auch Kinder mit anderen Erstsprachen oder hochbegabte Kinder.

Von Beginn an stand die Idee einer „effektiven Schule für alle“ im Vordergrund. Auch im Kontext des Begriffs Inklusion engagierte sich, wie beim Begriffskonzept Diversität, die UNESCO. So wurde auf der UNESCO-Konferenz 1994 in Salamanca zum Thema „Pädagogik für besondere Bedürfnisse: Zugang und Qualität“ in einer Erklärung „Inklusion als wichtigstes Ziel der Internationalen Bildungspolitik“ (vgl. Salamanca 1994) hervorgehoben. Ein wichtiger Meilenstein in diese Richtung war 2008 die Unterzeichnung der UN-Behindertenrechts-Konvention durch die österreichische Bundesregierung.

In Artikel 24 dieser Behindertenrechts-Konvention heißt es: „Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen [...]“.

Inklusive Konzepte stellen also einen individuellen Förderbedarf mit Blick auf die Besonderheiten der oder des Einzelnen in den Mittelpunkt, wobei die unterschiedlichen Voraussetzungen nicht als Nachteil, sondern als Ressource eines inklusiven pädagogischen Gruppenkonzepts verstanden werden.

Inklusive Settings variieren je nach Zielgruppe und Unterstützungsbedarf und reichen

- vom Einsatz von mobilen Lehrer:innen (Sprachheillehrer:innen, Förderlehrer:innen Legasthielehrer:innen, Beratungslehrer:innen)

- über spezielle Angebote für Schüler:innen mit Störungen des Sozialverhaltens (Ti-me-Out-Gruppen)
- kooperative Klassen für Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen
- den Einsatz von Assistenten bei Schüler:innen mit Autismus-Spektrum-Störungen
- die Begleitung von Schüler:innen mit Autismus-Spektrum-Störungen durch das „Mobile Beratungsteam Autismus“ (MBA)
- die sprachliche Förderung von Schüler:innen mit anderen Erstsprachen durch DaZ Lehrer:innen (Lehrer:innen für Deutsch als Zweitsprache)
- die Unterstützung von begabten und hochbegabten Schüler:innen durch Förderkonzepte und Zusatzförderangebote
- uvm.

1) Flächendeckende Hörfrühförderung

Derzeit ist es für Eltern von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf oft ein Hürdenlauf, bis sie die passenden Angebote in Anspruch nehmen können. Zudem ist das Niveau der Frühförderung in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. Zur Verbesserung der Situation braucht es ein österreichweites, qualitativ hochwertiges und flächendeckendes Frühförderangebot und in jedem Bundesland eine zentrale Anlaufstelle für Familien mit einem Angehörigen mit Behinderung, die über alle Angebote informiert ist und das passende Angebot herausfiltern kann.

Unsere Anliegen:

- Die Einführung eines österreichweiten, qualitativ hochwertigen und flächendeckenden Frühförderangebots und die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für Familien mit einem Angehörigen mit Behinderung in jedem Bundesland.
- Früherkennung und unmittelbar daran anschließende Versorgung mit Hörsystemen (Hörgeräte oder implantierbare Hörsysteme) und eine individuelle familienzentrierte Hörfrühförderung von hörbeeinträchtigten Babys und Kleinkindern.
- Neutrale Beratungsstellen unter Einbeziehung qualifizierter vielfach auch selbstbetroffenen Mitarbeiter:innen als Expert:innen in eigener Sache. Die existierenden Beratungseinrichtungen beschränken sich auf die einseitige, oft rein medizinische Darstellung der Behinderung als ‚Defekt‘. Eine qualifizierte Beratungsstelle/ Einrichtung soll objektive, individuelle und neutrale Informationen für die betroffenen Familien bereitstellen und eine Unterstützung beim Einsatz technischer Hörhilfen und mögliche Förderungen (audioverbale Hörfrühförderung, Logopädie, Audiotherapie, Elementarpädagogik, etc.) bieten. Hörbeeinträchtigte Kinder, die ehestmöglich mit Hörsystemen versorgt und lautsprachlich gefördert werden, wird eine Inklusion im Bildungssystem ermöglicht.
- Eine rechtzeitig angebotene, kostenlose familienzentrierte Hörfrühförderung für Eltern und Kinder soll als wesentliche Grundlage für den geeigneten vorschulischen

lautsprachlichen Spracherwerb dienen. Die Inklusion beginnt bereits in der Krabbelstube, Kleinstkinder- und Kinderbetreuungsgruppe.

- Hörfrühförderung und -begleitung ist auch in der Elementarpädagogik bis zum Abschluss des vollen Lautspracherwerbs unverzichtbar.

2) Inklusive Schulbildung

Die UN-Behindertenrechts-Konvention Artikel 24 bestimmt, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem integrativen, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben müssen.

Auszug aus Artikel 24

(...) „c) stellen sie sicher, dass blinden, gehörlosen, schwerhörigen, hörschbehinderten oder taubblinden Menschen, insbesondere Kindern, Bildung in den Sprachen und Kommunikationsformen und mit den Kommunikationsmitteln, die für den Einzelnen am besten geeignet sind, sowie in einem Umfeld vermittelt wird, das die bestmögliche schulische und soziale Entwicklung gestattet.“

Wenn es um die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen geht, ist inklusive Bildung ein ganz wesentlicher Faktor. Da die Inklusion in Kindergärten/ Horten sowie in Schulen von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt wird, entstehen unterschiedliche Möglichkeiten, aber auch Barrieren für die schulische Integration. Eine flächendeckende Inklusion ist nötig, um gleichwertige Rahmenbedingungen österreichweit zur Verfügung zu stellen und inklusive Bildung – auch über die 9. Schulstufe hinaus – gesetzlich zu verankern.

Grundpfeiler für inklusive Bildung sind: GLEICHSTELLUNG für ALLE, BARRIEREFREIHEIT und QUALITÄTSSICHERUNG.

Inklusion im Zusammenhang mit Schule meint größtmögliche Teilhabe im Regelunterricht. Ein inklusives Setting ist daher ein pädagogisches Angebot, das allen Schüler:innen mit Unterstützungsbedarf einerseits die individuelle Förderung und andererseits die Gemeinschaft mit Altersgleichen ermöglicht.

Inklusive Schulbildung spezielle Forderungen für hörbeeinträchtigte Kinder die in Lautsprache kommunizieren
Für eine erfolgreiche Integration speziell bei hörbeeinträchtigten Kindern ist oftmals eine zusätzliche technische Unterstützung (FM Anlage und weitere technische Hilfen ev. auch für den gesamten Klassenverband) sowie eine persönliche Fachassistenz für einen barrierefreien Unterricht nötig (Audiopädagogen, Pädagogische Berater:innen im Fachbereich Hören, Einsatz von mobilen Lehrer:innen z.B. Sprachheillehrer:innen, Förderlehrer:innen, Beratungslehrer:innen...).

Auch ein Einsatz von Schriftdolmetsch im Unterricht kann sehr hilfreich sein, um dem Unterricht stressfreier zu folgen.

Neben dem lautsprachlichen Spracherwerb im Kindesalter, ist auch eine zusätzliche Förderung der Lese- und Schreibkompetenz notwendig.

Die Qualität der Hörgeschädigtenpädagogik muss auf den Standard der Regelschulausbildung und an weiterbildenden höheren Schulen angepasst werden.

Individuelle Fort- und Weiterbildung der Pädagogen im Umgang mit schwerhörigen Kindern wird gefordert, welche den Unterricht erleichtern können anhand von Hörakustiken und technischen Zusatzhilfen.

3) Aus- und Weiterbildung – Lebenslanges Lernen

Eine Hörfrühförderung ist eine essenzielle Basis für eine gelingende Aus- und Weiterbildung – Lebenslanges Lernen eines hörbeeinträchtigten Kindes.

UN – Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), Artikel 24 Bildung:

(3) Die Vertragsstaaten ermöglichen Menschen mit Behinderungen, lebenspraktische Fertigkeiten und soziale Kompetenzen zu erwerben, um ihre volle Teilhabe gleichberechtigt mit anderen an der Bildung und als Mitglieder der Gemeinschaft zu erleichtern. Zu diesem Zweck ergreifen die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen.

Unter anderem...

a) erleichtern sie das Erlernen von Brailleschrift, alternativer Schrift, ergänzenden und alternativen Formen, Mitteln und Formaten der Kommunikation, den Erwerb von Orientierungs- und Mobilitätsfertigkeiten sowie die Unterstützung durch andere Menschen mit Behinderungen und das Mentoring;

b) erleichtern sie das Erlernen der Gebärdensprache und die Förderung der sprachlichen Identität der Gehörlosengemeinschaft;

c) stellen sie sicher, dass blinden, gehörlosen, schwerhörigen, hörschbehinderten oder taubblinden Menschen, insbesondere Kindern, Bildung in den Sprachen und Kommunikationsformen und mit den Kommunikationsmitteln, die für den Einzelnen am besten geeignet sind, sowie in einem Umfeld vermittelt wird, das die bestmögliche schulische und soziale Entwicklung gestattet.

Deutsche Übersetzung, kundgemacht in BGBl. III Nr. 155/2008 zuletzt geändert durch BGBl. III Nr. 105/2016

Anmerkungen:

Essenziell sind flächendeckende Hörscreenings nach der Geburt. Bei positivem Screeningbefund erfolgt bei Säuglingen eine Abklärung mittels BERA (Brain Electric Respons Audiometrie), bei Kleinkindern in Form der Reflex- und Verhaltensaudiometrie und etwa ab dem 2. Lebensjahr mittels Spielaudiometrie.

Erweiterung des Eltern-Kind-Passes: Hörtests für alle Kinder verpflichtend.

Eine rechtzeitige Diagnostik und Versorgung mit Hörsystemen ist Voraussetzung und von eminenter Bedeutung für eine gute lautsprachliche Sprachentwicklung.* ÖSB

ICH HÖRE
NATÜRLICH



NATÜRLICH HÖRE ICH

Die Kunst des Hörens birgt nicht nur die Fähigkeit, die reichen Klänge des Lebens zu genießen, sondern spielt auch eine entscheidende Rolle für eine höhere Lebensqualität und das Wohlbefinden im Alter – und das ist gut.

Hörimplantate aus Österreich ermöglichen Menschen in über 130 Ländern der Welt zu hören.

medel.com    



MEHR SICHERHEIT BEI GRENZWERTIGEM HÖREN!

Aus Sorge um noch vorhandene Hörreste verzögern KandidatInnen eine Cochlea-Implantation mitunter um Jahre. Doch auch die US-Zulassungsbehörde bestätigt: FLEX-Elektroden erhalten noch vorhandenes Gehör.

Immer noch geistern Gerüchte herum, was früher als gesichert galt: Mit dem Einsetzen eines Cochlea-Implantats, kurz: CI, verliert der:die Patient:in die noch vorhandenen Hörreste am implantierten Ohr. Diese vermeintliche Konsequenz schreckt Betroffene mit hochgradigem Hörverlust oft auch dann ab, wenn Sprachverstehen mit diesen Hörresten auch mit Hörgerät nicht mehr erreichbar ist.

Dabei führte MED-EL schon 2006 die FLEX-Technologie ein! Mit diesen besonders dünnen und atraumatischen CI-Elektroden kann Hörvermögen erhalten werden. Das bestätigt auch die US-amerikanische Zulassungsstelle Food and Drug Administration, kurz: FDA, die als strengste Zulassungsbehörde für internationale Medizintechnik gilt. Sogar die weltweit längste CI-Elektrode ist als hörerhaltende FLEX 34 erhältlich!

Das Flex-Design erleichtert auch CI-KandidatInnen mit Resthörvermögen die Entscheidung zur zeitnahen Implantation, sobald Sprache auch mit Hörgeräten nicht mehr verständlich ist. Die an das individuelle Ohr angepasste Elektrodenlänge ermöglicht es, Tonhöhen anzusprechen, die mit Hörgerät oft schon lange nicht mehr aktivierbar waren. Ein Vorteil für leichteres Sprachverstehen und natürlicheren Klang.

Hörerhalt von strengster Zulassungsbehörde bestätigt

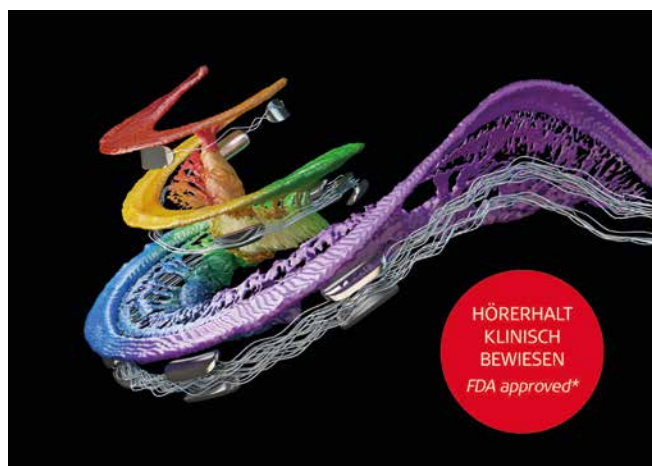
Derzeit sind MED-EL FLEX-Elektroden die einzigen CI-Elektroden, die in den USA für Erwachsene mit mittel- bis hochgradigen Innenohr Hörverlust zugelassen sind, sofern diese von Hörgeräten nur eingeschränkt profitieren. Der Zulassung gingen umfangreiche wissenschaftliche Datenerhebungen voran. Dazu wurden unter anderem Daten von CI-Patient:innen von 24 internationalen Chirurgen ausgewertet: Die CI-Nutzer:innen entsprachen dabei keinen speziellen Kriterien und wurden mit keiner besonderen OP-Technik implantiert. Dennoch war zwei Jahre nach der Implantation bei den meisten das präoperative Hörvermögen noch erhalten.

Eine andere Multicenter-Studie zeigte: Selbst CI-Nutzer:innen, die noch vorhandenes Hörvermögen im Zuge einer Implantation gänzlich verloren haben, verstehen nach sechs Monaten mit dem CI besser, als zuvor mit Hörgeräten.

Erfahrungswerte abseits der Studien

Kevin Brown, MD, PhD, Leiter der Abteilung für Otologie und Neurotologie an der Universität von North Carolina-Chapel Hill, erklärt: „Wenn wir die einzigartig geeigneten FLEX-Elektrodenarrays zum Erhalt des Tieftongehörs für betroffene Patienten nutzen, können auch sie alle Vorteile des kombinierten elektrischen und akustischen Hörens im selben Ohr nutzen.“ Diese Kombination macht Implantat-Eigenschaften besonders relevant, die natürlichen Klang mit CI ermöglichen: passende Elektrodenlängen für alle Ohrgrößen, anatomisch korrekte Anpassung oder zeitlich korrekte Stimulation, um die wichtigsten zu nennen. Alles einzigartige Stärken von MED-EL Cochlea-Implantaten!

Bei jeder Cochlea-Implantation muss der:die zuständige Arzt oder Ärztin als mögliche Komplikation darauf hinweisen, dass vorhandene Hörreste beeinträchtigt werden könnten. Wer jedoch auch mit Hörgeräten kein zufriedenstellendes Hörvermögen erreicht, sollte jedenfalls eine baldige Implantation in Betracht ziehen! MED-EL Cochlea-Implantate haben sich gerade auch für diese Betroffenen als die zuverlässigste Wahl für eine weitere Hörversorgung erwiesen!



**Die FLEX Elektroden von MED-EL sind die einzigen von der FDA zugelassenen Elektroden, die das Restgehör im Tieftonbereich erhalten können und den gesamten Bereich der Cochlea abdecken. Die FDA-Zulassung wurde im November 2024 von der U.S. Food and Drug Administration erteilt.*

Bezahlte Anzeige & PR-Artikel

Besser hören heißt besser leben.

Entdecken Sie mit Neuroth Ihre Hörstärke neu.

Ein Hörverlust kommt oft schleichend. Dabei verschwinden manche Geräusche ganz, andere Klänge verschwimmen. Vor allem in Gesprächen kann das zu Missverständnissen führen. In solchen Fällen helfen Hörlösungen von Neuroth, alle Klänge zurück ins Leben zu bringen – und die eigene Hörstärke neu zu entdecken. Unsere erfahrenen Hörakustiker*innen begleiten Sie vom ersten Hörtest an. Sie prüfen dabei nicht nur Ihr Gehör, sondern lernen Ihre Hörbedürfnisse kennen. So finden wir mit Ihnen die passende Hörlösung, ganz auf Ihre Wünsche abgestimmt. So persönlich die Beratung bei Neuroth ist, so individuell



Neuroth: Der Experte für besseres Hören. Über 140x in Österreich.

sind im Übrigen auch unsere Hörlösungen. Überzeugen Sie sich selbst davon und besuchen Sie uns in einem Fachinstitut in Ihrer Nähe.



Vereinbaren Sie jetzt Ihren Beratungstermin.
neuroth.com

Besser hören. Besser mit Neuroth.

HÖR
STÄR
KE

Zeigen Sie jetzt Ihre hörstarke Seite.
Kostenlosen Beratungstermin vereinbaren.
00800 8001 8001

NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Bezahlte Anzeige



**NEUER "HÖR&HILFE" – FACHFOLDER:
GESUNDHEITSWESEN & SCHWERHÖRIGKEIT:
Gelingende Kommunikation & akustische Barrierefreiheit**



Seit Anfang 2025 gibt es eine weitere neue Fachbroschüre aus unserer nunmehr 12-teiligen Fachfolderreihe rund um Hören & Schwerhörigkeit!

Die neue Broschüre gibt Einblicke aber vor allem Hinweise und wertvolle Tipps, wie man mit schwerhörigen Menschen im Gesundheitswesen umgehen soll und vor allem wie man mit ihnen gelingend kommuniziert.

Daher hat der ÖSB einen Empfehlungskatalog erarbeitet, der sich an Ärzteschaft, Pflegekräfte und Mitarbeiter:innen in Krankenhäusern, Amtsärzt:innen, Pflegeheimen sowie Therapie-, Kur-, Rehazentren und Blaulichtorganisationen wendet.

Erhältlich ist die Broschüre beim ÖSB sowie in dessen regionalen Mitgliedsvereinen.

ÖSB-Bestellungen & Infos via Email unter pressestelle@oesb-dachverband.at
www.oesb-dachverband.at



VORWORT

Liebe Mitglieder vom Verein Forum
besser HÖREN –
Schwerhörigenzentrum Kärnten!

Ein abwechslungsreiches und aktives Vereinsjahr 2025 neigt sich dem Ende zu. Es ist Zeit inzuhalten und sich einen kleinen Rückblick zu erlauben. Dank unserer Aktiv- und Selbsthilfegruppenleiter haben wir uns sowohl körperlich als auch geistig und emotional viel bewegt und sind in unserer Gemeinschaft wieder ein Stück näher zusammengekommen. Wir durften neue Mitglieder in unserer Mitte begrüßen und unsere Offenheit, unsere Wertschätzung und unsere Freude am Leben und der Gemeinsamkeit spüren lassen. Wir sind unserem Motto: „Gemeinsam, statt einsam“ nicht nur treu geblieben, sondern leben es aus vollem Herzen. Aus dieser schönen Form der Begegnung, ist eine Bereicherung und eine Quelle der Kraft für jeden erwachsen. Ich möchte dafür jedem einzelnen Mitglied und jedem Unterstützer unseres Vereins, danke schön sagen.

Es ist uns ein großes Anliegen, die Thematik Schwerhörigkeit in der Bevölkerung zu sensibilisieren. Dazu gehört die Akzeptanz der eigenen Hörminderung, Hörsysteme und weitere Hilfen anzunehmen aber auch seitens der Gesellschaft, dass sie die Situation der Schwerhörigen anerkennt. Zur freudigen Überraschung stattete uns, zum Welttag des Hörens, der ORF Kärnten heuer wieder einen Besuch ab, um neuerlich einen ORF „Kärnten Heute“ Beitrag über unsere Arbeit und unser Angebot für die Kärntner Bevölkerung zu senden. Vielen Dank für diese wichtige Unterstützung! Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich, im Namen des Vorstandes, ebenso bei allen Printmedien, welche uns teilweise auch kostenfrei unterstützt haben, um unseren Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen. Mit unserem Infostand und unserem „Hörmann“ haben wir

bei verschiedenen Veranstaltungen wichtige Aufklärungsarbeit geleistet. Erstmals durften wir uns heuer mehrmals am Infostand der Beratungsstelle WIFF Frauen- und Familienberatung, mit dem Projekt „StoP-Stadt ohne Partnergewalt“ in Völkermarkt präsentieren. Wir erlebten viele Referenten zu wichtigen Themen und es fanden einige hilfreiche Workshops und Techniktage statt.

Vor 25 Jahren habe ich die Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und deren Angehörige ins Leben gerufen. Gemeinsame Ziele, starker Mut und Gemeinschaftsgefühl, führten zu einer immensen Verbesserung der Lebensqualität. Dieses Jubiläum wurde im November im Dachverband der Selbsthilfe gefeiert. Für die Loyalität der Gruppenteilnehmer:innen und des Gruppenleiters Hansi Steiner bedanke ich mich recht herzlich und wünsche der Gruppe weiterhin wertvolle Begegnungen.

Unser Verein ist einerseits von gestiegenen Allgemeinkosten als auch von hoher Inflation betroffen. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2008, wurde der jährliche Mitgliedsbeitrag niemals erhöht. Erstmals nach 17 Jahren, werden die Mitgliedsbeiträge ab 2026 geringfügig erhöht, um das Service wie gewohnt anbieten zu können. Wir bitten höflichst um die zeitnahe und zuverlässige Begleichung des Jahresbeitrages!

Zum krönenden Abschluss eines erfüllten Jahres laden wir am 11. Dezember, zum Adventpunsch 2025 in unseren Räumlichkeiten ein, um die vorweihnachtliche Stimmung zu genießen.

In diesem Sinne wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2026 und freue mich auf ein Wiedersehen oder Kennenlernen bei uns im Beratungscenter!

Herzlichst Ihre
Brigitta Slamanig
Portraitfoto Slamanig: (c) Florian Proprentner



LAND KÄRNTEN Sozialministeriumservice Österreichische Gesundheitskasse

Fragen zum besseren HÖREN?

neutrale **BERATUNGSSTELLE**
kärntenweit
vertraulich - individuell - kostenfrei

www.besserhoeren.org

0463/ 310 380, office@besserhoeren.org



Zusatzhinweise zum Verein und dem Beratungscenter tab:

Vor JEDEM Besuch (Gespräche, Beratungen, Gruppentreffen, Batterieservice etc.) ist eine vorherige Terminvereinbarung unbedingt erforderlich! Freitags ist unser Büro geschlossen!

Wir informieren und beraten schwerhörige Menschen und Interessierte zu allen Themen – „rund um´s HÖREN“.

Wir freuen uns auf Sie!



DIES & DAS: NEUIGKEITEN & BERICHTE AUS UNSEREM KÄRNTNER VEREIN

Adventpunsch

**11. Dezember 2025
10 - 18 Uhr
im Beratungszentrum**

Gasometergasse 4a/
Eingang Platzgasse
9020 Klagenfurt
Anmeldung erbeten

FORUM
BESSER HÖREN
SCHWERHÖRIGENZENTRUM KÄRNTEN

www.besserhoeren.org Tel: 0463 31 03 80

**WEIHNACHTSPAUSE DES FBH-KÄRNTEN:
22.12.2025–06.01.2026 GESCHLOSSEN!**

Wir wünschen frohe Feiertage!

Jede Woche im „Forum besser HÖREN!“



Die unmittelbare Nähe des „Forum besser HÖREN“ zum Hauptbahnhof Klagenfurt, bietet die Möglichkeit, auch das öffentliche Verkehrsnetz für einen Ausflug in die Landeshauptstadt zu nutzen und mit einem Donnerstags - TREFF PUNKT zu verbinden. (außer an Feiertagen, sowie Juli, August)

VEREINSAUSFLUG – Samstag, 13. September 2025 Bericht Thomas Puschl

Unser diesjähriger Vereinsausflug führte uns am 13. September 2025 in die Künstlerstadt Gmünd. Die mittelalterliche Stadt befindet sich in Oberkärnten und ist weit über die Landesgrenzen für das vielfältige Kulturangebot bekannt, wie etwa Galerien, Skulpturengärten, Goldschmiede und vieles mehr. Ein besonderer Anziehungspunkt ist das „Haus des Staunens“, auch „Pankratium“ genannt. In diesem Haus hatten wir eine Führung mit einem kreativ-experimentellen Wahrnehmungszugang in die Welten von Musik, Farben, Formen und Bewegungen. Verschiedene Naturphänomene konnten über Experimentierstationen erforscht werden. Vieles durften wir selbst ausprobieren und zum Beispiel faszinierende Klangmaschinen entdecken und dem Klangboot oder Tropfen-Schlagzeug ungewohnte Töne und Rhythmen entlocken. Wir spürten und sahen klingendes, springendes Wasser an unseren Händen. Die besonderen Bedürfnisse beeinträchtigter Menschen wurden dabei auch berücksichtigt: Töne nicht nur hören zu können, sondern auch zu sehen und zu fühlen. Wir alle bekamen große „Kinder-Augen“ und waren begeistert von den zahlreichen Darbietungen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen konnten wir, vor der Heimreise am Nachmittag, das Porsche-Automuseum aus Zeitmangel leider nicht mehr besichtigen. Der Besuch wird eventuell zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Workshop DAZUGEHÖREN – 20. September 2025 Bericht Eva Wieltsch

Im September hatten wir die Gelegenheit, Frau Ulrike Rüllicke, eine zertifizierte und diplomierte Audiopädagogin wieder in Kärnten zu begrüßen. In ihrem Workshop Dazugehören „Technik bestmöglich Nutzen – Herausforderungen meistern“ präsentierte sie uns dieses Mal Themenschwerpunkte wie das Verstehen in geräuschvoller Umgebung, die Grenzen des Absehens (Lippenlesen) und das Telefonieren im privaten und beruflichen Alltag. In diesem Workshop konnten Anfänger wie auch fortgeschrittene Nutzer:innen von Hörsystemen, neben Theorie und praktische Übungen individuelle Lösungsstrategien erlernen. Es wurde den Teilnehmer:innen bewusst, dass der Umgang mit HÖR-Techniken auch herausfordernd sein kann. In vielen Situationen sind auch Mut und Selbstvertrauen von großer Bedeutung.

Stadt der Generationen – 02. Oktober 2025 Bericht Barbara Hopfgartner

Gegen Ende September wurden wir zu dieser Informationsveranstaltung der Stadt Klagenfurt vom Seniorenbüro, eingeladen. Leider hat uns das Wetter für den ersten Termin einen „Strich durch die Rechnung“ gemacht. Wir wurden dafür aber, beim Ersatztermin am 02. Oktober 2025, zwar mit kalter Luft, aber dafür auch mit Sonnenschein entschädigt. Wir gestalteten einen Infostand am neuen Platz und wurden dabei auch von unserem „Hörmann“ begleitet. Das große

Interesse innerhalb weniger Stunden, hat neuerlich gezeigt, wie wichtig unsere Informationsarbeit ist.

*Gesundheitsstand mit WIFF-Frauen- und Familienberatungsstelle Völkermarkt – im August und Oktober
Bericht Mag. Brigitte Slamanig*

Gemeinsam mit der WIFF – Weiterbildungsinitiative für Frauen, Verein für Frauenweiterbildung und -kommunikation, Kultur und Politik mit dem Projekt „StoP – Stadt ohne Partnergewalt“, durften wir heuer erstmals ab August zwei Mal beim Wochenmarkt in Völkermarkt, auch unser Beratungscenter tab und die Schwerhörigenarbeit in Kärnten präsentieren. Bei Gesprächen vor Ort wurden individuelle Beratungs- und Aufklärungsgespräche vor einer Hörgeräteanpassung und rund ums HÖREN, das Beratungscenter Klagenfurt oder Sprechtag in den Bezirken emp-

fohlen. Ein herzliches Dankeschön dem WIFF für die Möglichkeit unsere Angebote vor Ort präsentieren zu dürfen.

*Gesundheitstag in St. Margareten im Rosental –
31. Oktober 2025
Bericht Mag. Brigitte Slamanig*

Am 31. Oktober 2025 durften wir neuerlich, beim 2. Gesundheitstag der Gemeinde St. Margareten im Rosental, in der Gesundheitsstraße mitwirken. Dieses Mal fand die Veranstaltung im Turnsaal der Volksschule statt. Unser herzlicher Dank gilt den Veranstaltern und den vielen Besuchern! Der gut organisierte Gesundheitstag war sehr gelungen und informativ für alle Interessierten. Auch unser „Hörmann“ war wieder mit dabei und weckte rege Aufmerksamkeit.



Vereinsausflug Gmünd in Kärnten



Workshop „DazugeHÖREN“



Infostand beim WIFF-Frauen- & Familienberatung in Völkermarkt





3 Fotoimpressionen von der Infoveranstaltung „Stadt der Generationen“ (oben) und 1 Foto vom Infostand beim Gesundheitstag in St.Margareten im Rosental (links)

tab Kärnten – SPRECHTAGE IN DEN KÄRNTNER BEZIRKEN (12/2025-02/2026): Alle Termine nur mit Vereinbarung!

Bezirkshauptmannschaft
Feldkirchen
Milesistraße 10
Jeweils von 9.00 bis 11.00
Uhr
Kein Dezembertermin
12. Jänner 2026
09. Februar 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Hermagor
Egger Straße 7
Jeweils von 10.00 bis 12.00
Uhr
Kein Dezembertermin
28. Jänner 2026
25. Februar 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse St. Veit / Glan
Platz am Graben 4 / Eingang
Landstraße
Jeweils von 10.00 bis 12.00
Uhr
Kein Dezembertermin
07. Jänner 2026
04. Februar 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Völkermarkt
Seenstraße 2
Jeweils von 14.00 bis 16.00
Uhr
Kein Dezembertermin
20. Jänner 2026
17. Februar 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Spittal / Drau
Feldstraße 1
Jeweils von 10.00 bis 12.00
Uhr
Kein Dezember- & Jänner-
termin
03. Februar 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Villach
Zeidler-von-Görz-Straße 3
Jeweils von 9.00 bis 11.00
Uhr
Kein Dezembertermin
27. Jänner 2026
24. Februar 2026

Österreichische Gesundheits-
kasse Wolfsberg
Am Roßmarkt 13
Jeweils von 9.00 bis 11.00
Uhr
Kein Dezembertermin
20. Jänner 2026
17. Februar 2026

Die Sprechstage sind ein
Service der geförderten
Beratungsstelle tab-Kärnten.
Anmeldung erbeten!

Infos auch auf:
besserhoeren.org

Änderungen vorbehalten.

Aktivgruppe

mit Thomas, Diethard & Adi



Die Planungen für das neue Jahr sind schon im vollen Gange, wir freuen uns schon auf das Programm 2026. Eines können wir schon verraten, der erste

Ausflug im April führt uns zum Red Bull Ring am Spielberg. Dort dürfen wir hinter die Kulissen eintauchen. Seid gespannt, weitere Infos folgen im neuen Jahr.

TERMINE

Kegelabende

Thomas konnte schon jetzt die Kegelbahn für die nächsten Monate reservieren. Herzlichen Dank dafür!



Ort: Gasthaus Fleißner in Maria Saal, Zollfeld 3.
Kommende Termine (Achtung neue Uhrzeiten!):
Dienstag, 20. Jänner 2026, 17–19 Uhr
Dienstag, 24. Feber 2026, 17–19 Uhr
Dienstag, 24. März 2026, 17–19 Uhr

INFOS & ANMELDUNGEN

Alle Termine werden auch laufend auf unserer Website www.besserhoeren.org und im Vereinsbüro bekannt gegeben.

FORUM BESSER HÖREN – ONLINE
Aktuelle Termine, Neuigkeiten und Berichte auf unserer Webseite

www.besserhoeren.org oder unter
www.facebook.com/forumbesserhoeren



HABEN SIE EIN HERZ FÜR IHRE OHREN



**AUCH FÜR BERUFSTÄTIGE
DONNERSTAGS LÄNGER
GEOFFNET**

TERMINE UNTER:

Gasometergasse 4a / Eingang Platzgasse
9020 Klagenfurt
Telefon: 0463 310 380
Mobil: 0676 844 361 430
E-mail: office@besserhoeren.org
www.besserhoeren.org

LAND KÄRNTEN

Abt. 6 – Soziale Dienste

Österreichische Gesundheitskasse

ÖSB

Technische Assistenz und Beratungsstelle für Schwerhörige (tab) ist ein Projekt des Vereins „Forum besser HÖREN – Schwerhörigenzentrum Kärnten“, angeschlossen an den Dachverband des Österreichischen Schwerhörigenbundes, wird aus den Mitteln des Sozialministeriums des Landes Kärnten und vom Sozialministeriumservice, Landesstelle Kärnten gefördert und ist Kooperationspartner der Österreichischen Gesundheitskasse.



Technische Assistenz
Beratung für Schwerhörige

ZVR: 408278078

FRAGEN
ZUM BESSEREN
HÖREN?

KÄRNTENWEITE
NEUTRALE
BERATUNGSSTELLE



**SPRECHTAGE
KALENDER 2025**



www.besserhoeren.org
VERTRAULICH • INDIVIDUELL • KOSTENFREI

SCHWERHÖRIGEN- GRUPPENTREFFS

Selbsthilfegruppe für Schwerhörige und deren Angehörige

Treffen: jeden zweiten Samstag im Monat in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr;
Dachverband Selbsthilfe Kärnten,
ADRESSE:
Gutenbergstraße 7, 9020 Klagenfurt
am Wörthersee
(=> im Blinden- und Sehbehinderten-
verband – Gebäude);

Referenten werden kurzfristig angefragt.

Folgende Treffs finden in den Räumlichkeiten vom Verein Forum besser HÖREN Schwerhörigenzentrum Kärnten, Gasometergasse 4a, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, statt.

Gruppe Eltern hörbeeinträchtigter Kinder – Kärnten

Treffen: jeden vierten Donnerstag im Monat in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

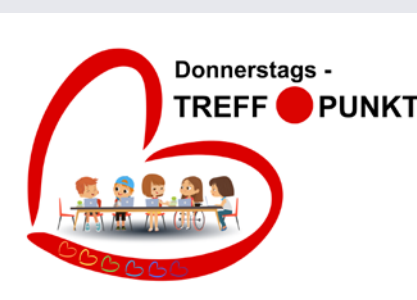
Gruppe Cochlea Implantat – Kärnten

Treffen: jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Wöchentlicher Treffpunkt

Treffen: jeden Donnerstag in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Eine Anmeldung bei allen Gruppentreffen ist erforderlich!





VORWORT

Liebe Mitglieder des VOX-Schwerhörigenzentrum Wiens!

Der Herbst hat uns einige Herausforderungen mitgebracht, wodurch wir personell zwischenzeitlich stark eingeschränkt waren. Trotzdem konnte der Betrieb dank Einsatz unserer Mitarbeiter:innen fortgeführt werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an mein Team!

Apropos Herausforderungen: Die Teuerungen in allen Bereichen machen sich mittlerweile auch bei unserer Organisation bemerkbar, Stichwort Miete, Heiz- & Energiekosten. Aus diesen Gründen müssen wir erstmals seit vielen Jahren die Mitgliedsbeiträge um + 10 % anpassen. Im Jänner 2026 werden Sie wie gewohnt unsere Verschreibung für das Kalenderjahr 2026 mit den neuen Angaben erhalten.

Am 13.12.2025 findet unsere alljährliche VOX-Adventfeier, mit der wir das Vereinsjahr 2025 ausklingen lassen wollen, statt. Nähere Informationen finden Sie im Blattinneren & auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hinweisen darf ich auch jetzt schon auf unsere ordentliche Hauptversammlung im Feber 2026. Nähere Infos finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe!

Für alle Kulturinteressierten hat VOX-Mitglied Susanna Fuchs eine Liste mit akustisch barrierefreien Kultur-Hot-Spots in Wien erstellt, die sie ebenfalls auf den nächsten Seiten finden!

Ich wünsche Ihnen im Namen des Teams eine freudvolle Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr 2026!

Herzlichst

Jutta Schneeberger (VOX-Vereinspräsidentin)

KONTAKT ZU UNS:



VOX-Schwerhörigenzentrum Wien
Sperrgasse 8–10, 1150 Wien

Vereinsleitung & Mitgliederagenden:

Telefon 01 / 897 31 31

Email Mitglieder: mitgliederservice@vox.at

Email Batterienservice: batterienservice@vox.at

Web: www.vox.or.at

GEFÖRDERT VOM:



Beratungszentrum für Schwerhörige Wien:

Telefon 01 / 897 47 87

Email Beratungszentrum: office@ta-vox.at

Web: www.schwerhoerigen-service.at



**Das ehrenamtlich tätige
VOX-Schwerhörigenzentrum Wien
hat über Weihnachten
von 17.12.2025
bis 06.01.2026
geschlossen.**

**Wir wünschen Ihnen allen
frohe Weihnachtsfeiertage &
ein gutes neues Jahr 2026!**



VOX – ADVENT AM 13.12.2025

Am Samstag, den 13. Dezember 2025 um 14:00 Uhr laden wir unsere Mitglieder herzlich zur alljährlichen VOX-Adventfeier in unser Verbandshaus ein.

In vorweihnachtlicher Atmosphäre wollen wir uns bei leckerem Weihnachtsgebäck und einem Umtrunk auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen! Das Rahmenprogramm wird von der schwerhörigen Entertainerin JENNY SIMANOWITZ gestaltet!

Wichtig: Anmeldungen zur Adventfeier sind aus organisatorischen Gründen erforderlich. Bitte melden Sie sich daher bis 05.12.2025 unter der Emailadresse mitgliederservice@vox.at oder den Gruppen-Treffs an!

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Adventnachtsmittag mit Ihnen/Euch! Herzlichst, das VOX-Team

VOX-MITGLIEDSBEITRAG 2026

Liebe Mitglieder!



Anfang Jänner 2026 erhalten Sie per Post wieder die Vorschreibung für den VOX-Mitgliedsbeitrag des Jahres 2026. Wir bitten um Verständnis, dass wir die Tarife heuer nach vielen Jahren erstmals auf Grund der Teuerungen anpassen mussten!

Wir ersuchen Sie schon jetzt herzlich, Ihren Beitrag bis 30.01.2026 zu entrichten.

Alle relevanten Informationen wie die VOX-Kontodaten finden Sie im Schreiben, das Sie Anfang Jänner 2026 erhalten werden. Vielen Dank schon vorab für Ihre Treue und Ihre Unterstützung auch im neuen Jahr 2026!*

VOX: Ordentliche Hauptversammlung am 18. Februar 2026

Die ordentliche Hauptversammlung des „VOX-Schwerhörigenzentrums Wien“, Sperrgasse 8-10/15, 1150 Wien wird am Mittwoch, den 18. Feber 2026 um 17:30h im „Hana-Adam-Festsaal“ stattfinden.

Neben einem Resümee der vergangenen Amtsperiode steht auch die Wahl des VOX-Vorstandes (Vereinspräsident:in, Generalsekretär:in, Finanzreferent:in & Stellvertreter:in sowie 2 Rechnungs-prüfer:innen) am Programm.

Erwähnte Positionen können nur von ordentlichen Vereinsmitgliedern bekleidet werden.

Die fristgerecht eingelangten Wahlvorschläge werden im Vereinshaus durch Aushang bekannt gemacht.

Die Einladungen zur ordentlichen Hauptversammlung werden Anfang Februar 2026 zeitgerecht per Post an jedes ordentliche Mitglied, dass seinen Jahresbeitrag 2026 fristgerecht einbezahlt hat verschickt.

Für den Vorstand, Jutta Schneeberger (Vereinspräsidentin)

Wien, am 17. November 2025

VOX-Gruppentreffs:

Liebe VOX-Mitglieder!

Wir informieren über alle Termine & Treffs immer per Email-Newsletter und parallel immer auch auf unserer Webseite: www.vox.or.at

Wenn Sie per Mail informiert werden wollen, stellen Sie bitte sicher, dass Sie sich bei uns dafür anmelden, dann können wir Ihre Adresse auch in den Verteiler aufnehmen!

Bitte beachten Sie die Anmeldung bis 3 Tage vor den Gruppentreff-Terminen aus organisatorischen Gründen. Wir freuen uns, wenn Sie uns in der einen oder anderen Gruppe besuchen!

Jutta Schneeberger & das Gruppentreff-Team





www.schwerhoerigen-service.at

WIR BIETEN SCHWERHÖRIGEN MENSCHEN AUS WIEN IN UNSERER
SERVICESTELLE INFORMATION, BERATUNG & UNTERSTÜTZUNG ...



TECHNISCHE
ASSISTENZ

& BERATUNGSZENTRUM FÜR SCHWERHÖRIGE • WIEN

- 🔊 rund um das Thema HÖREN
- 🔊 Hörsysteme (Hörgeräte, Cochlea-Implantat etc.)
- 🔊 Hörtechnische Zusatzhilfsmittel (zum Ausprobieren und Testen)
- 🔊 Antragstellungen (Behindertenpass, Grad der Behinderung)
- 🔊 Finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- 🔊 Barrierefreiheit für Hörgeschädigte
- 🔊 Betriebskontakte
- 🔊 Behindertengleichstellung

Unser Angebot ist vertraulich und kostenlos!

HÖR- & SPRECHTAGE:

Montag 8 – 12 & 12:30 – 18 Uhr, Dienstag – Donnerstag 8 – 12:00 & 12:30 – 16:30 Uhr,
Freitag kein Parteienverkehr.

Termine ausnahmslos nur nach vorheriger Vereinbarung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sozialministeriumservice

Gefördert vom Sozialministeriumservice Landesstelle Wien

Kooperationspartner FSW - Fonds Soziales Wien

Kontaktadresse:
Sperrgasse 8-10/1/Tür 7
1150 Wien
Fon: 01 - 897 47 87
E-Mail: office@ta-vox.at



Unsere Räume sind
akustisch barrierefrei

Spezielle Hansaton-Aktion 2025 für VOX-Mitglieder

Hör-Erlebnis zum Aktionspreis

Hansaton bietet VOX-Mitgliedern einen exklusiven Rabatt!



-15%

15 % Rabatt auf den Gesamtbetrag der Eigenleistung beim Kauf von **Hörgeräten** der Spitzen- und Komfortklasse der Marke Phonak und maßgefertigten **Ohren- oder Gehörschutz** (Schlafschutz, Schwimmschutz, z. B. für Festivals, Sportaktivitäten, etc.). Nicht mit anderen Rabatten oder Gutscheinen kombinierbar. Gültig bis auf Widerruf.

Termin: 0800 880 888 - hansaton.at

Dieser Rabatt kann in über 110 Hansaton Hörkompetenz-Zentren in Österreich gegen Vorlage eines Mitglieder-Ausweises oder einer sonstigen Bestätigung, die die Zugehörigkeit zum Unternehmen bestätigt, gewährt werden.

Hansaton
Hörkompetenz-Zentren

Die Firma Hansaton bietet interessierten VOX-Mitgliedern noch bis Ende 2025 einen exklusiven Rabatt:
Wer vor einer Neuversorgung mit Hörsystemen steht oder Gehörschutz braucht, erhält 15% Rabatt.
Interessierte Mitglieder erhalten von uns im Bedarfsfall eine Mitgliedsbestätigung, die Sie dann im jeweiligen Hansaton Fachgeschäft bitte einfach vorlegen.

Wir danken der Firma Hansaton an dieser Stelle für die aktive Kooperation mit unserem Wiener Schwerhörigenzentrum VOX. *



KUNST & KULTUR TIPPS FÜR SCHWERHÖRIGE IN WIEN

Zusammengestellt von Susanna Fuchs

Theater

Akzenttheater:

Theresianumgasse 16, 1040 Wien
Induktion in den Reihen 6-8 Plätze 7-9
und in den Reihen 9-20 auf allen Plätzen.

Burgtheater:

Universitätsring 2, 1010 Wien
Induktion nur auf einzelnen Plätzen im Parkett.

Bei etlichen Vorstellungen (siehe Spielplan „mit Übertitel App PROMPT“) kann das Publikum den Bühnentext am Handy mitlesen. Die App kann vorher heruntergeladen werden, sie funktioniert sobald man sich im Zuschauerraum befindet. Vor Beginn der Vorstellung wird eine kurze Inhaltsangabe angezeigt. Die weiße Schrift auf schwarzem Grund stört die anderen Zuschauer nicht.

Kammerspiele:

Rotenturmstraße 20, 1060 Wien
Induktion in den Reihen 1-8 im Parkett.
Bei Musicals gibt es keine Induktion.

Raimundtheater:

Wallgasse 18-20, 1060 Wien
Induktion im Parkett Mitte Reihen 3,4,6-11.

Ronacher:

Seilerstätte 9, 1010 Wien
Induktion im Parkett Mitte Reihen 15-21

Schauspielhaus:

Porzellangasse 19, 1090 Wien
Induktion in den Reihen 5-7, da freie Platzwahl gilt, empfiehlt es sich, sich rechtzeitig beim Saaleinlass anzustellen, um den entsprechenden Platz zu bekommen.
Bei Stücken, die in einer anderen Sprache als deutsch gespielt werden, gibt es Übertitel.

Theater der Josefstadt:

Josefstädter Straße 26, 1080 Wien
Induktion im Parkett rechts Reihen 5-8.

Theater an der Wien:

linke Wienzeile 6, 1060 Wien
Englische Übertitel in allen Vorstellungen, gut zu lesen im Mittelbereich.

Volksoper:

Währinger Straße 78, 1180 Wien
deutsche/englische Übertitel bei vielen Vorstellungen (siehe Spielplan).

Museen

Albertina:

Albertinaplatz 1, 1010 Wien
Spezielle Führung mit GebärdensprachdolmetscherIn für Menschen mit Hörbeeinträchtigung, zu finden unter Albertina barrierefrei/Kalender. Hier kann mobile Induktion verlangt werden. Die BesucherIn erhält eine Induktionsschleife und einen Empfänger, die MuseumsführerIn spricht in ein Mikrofon. Nicht vergessen, beim CI oder Hörgerät auf „T“ zu schalten, falls es nicht automatisch geschieht.

Kunsthistorisches Museum:

Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien
Für die speziellen Führungen (KHM barrierefrei/Kalender) gilt das gleiche wie bei der Albertina

Schatzkammer:

Hofburg Schweizerhof, 1010 Wien
Bietet auch spezielle Führungen für hörbeeinträchtigte Menschen an, hat keine eigene mobile Induktionstechnik, kann sie aber bei rechtzeitiger Anmeldung vom KHM ausborgen.

Weltmuseum:

Heldenplatz, 1010 Wien
Hier gilt dasselbe wie in der Schatzkammer.

Wien Museum:

Karlsplatz 8, 1040 Wien
Hörstationen sind mit Induktionsschleifen ausgestattet. Beim Infotisch im Erdgeschoss & im Veranstaltungsbereich im 3. Obergeschoss befindet sich eine Induktionsanlage. Videos sind mit Untertiteln & Gebärdensprachdolmetsch versehen. Ausführliche Zusatzinformationen in großer Schrift finden sich auf Textblättern.

Kinos

Filmcasino:

Margaretenstraße 78, 1050 Wien
Induktion in den Reihen 1-12.
Viele Filme im Original mit deutschen/englischen Untertiteln (OmdU/OmeU).

Filmmuseum:

Augustinerstraße 1, 1010 Wien
Außer den Reihen 1 und 2 ist im ganzen Kinosaal Induktion.

Gartenbaukino:

Parkring 12, 1010 Wien
Induktion im gesamten Kinosaal und an der linken Ticketkasse.
Viele Filme OmdU/OmeU.

Stadtkino:

Akademiestraße 13, 1010 Wien
Induktion im gesamten Kinosaal. Viele Filme OmdU/OmeU.

Lesungen

Hörbücherei im Haus des Sehens:

Hietzinger Kai 85, 1130 Wien
Hier sind nicht nur schlecht Sehende sondern auch schlecht Hörende willkommen.
Der Vortragssaal verfügt über eine Induktionsanlage. Info auf www.hoerbuecherei.at

Besondere Künstlerinnen

Die Sängerin [Laura Korhonen](#) trägt selbst Cis und hat daher das Wissen und das Verständnis für die Probleme des Hörverlustes. Die Konzerte mit ihrer Band Satuo sind bestens auf die Bedürfnisse schwerhöriger Menschen abgestimmt.

Die Kabarettistin, [Jenny Simanowitz](#) zeigt in ihren Programmen mit viel Humor ihre eigene Schwerhörigkeit auf.

*Kunst und Kultur speziell im Sommer sowie Hinweise aus den Bundesländern, wo hörtechnische Unterstützung für Schwerhörige gegeben ist, lesen Sie in der nächsten Ausgabe! **



Verein vonOHRzuOHR

Die Drehscheibe in Oberösterreich zum Thema
Hören und Hörverlust



Liebe Vereinsmitglieder!



Es hat sich einiges getan – und ich möchte Sie kurz auf den neuesten Stand bringen. Wir haben unsere Bankverbindung geändert. Ab sofort läuft alles über die Sparkasse. Wer möchte, kann künftig den Mitgliedsbeitrag ganz bequem per SEPA-Lastschrift einziehen lassen. Das passende Formular liegt Anfang des Jahres dem Newsletter bei, wie gewohnt per Post.

Auf Ihren Wunsch hin habe ich mich auch mit dem ORF in Verbindung gesetzt – es ging um Untertitelung. Wir bleiben dran, damit Inhalte für alle besser zugänglich werden. Näheres dazu finden Sie hier im „Sprachrohr“.

Ich wünsche Ihnen allen eine entschlusnigte, stille Vorweihnachtszeit und ein frohes Fest.

Liebe Grüße

Petra Kaiblinger
Vereinsobfrau



Termine für CI-TREFFEN 2025

jeweils **MONTAGS 17:00 Uhr** im Büro
vonOHRzuOHR.

nächste Termine:

26. Jänner 2026

23. Februar 2026

23. März 2026

Kontakt: **Kerstin Tautscher**

Mobil: 0681 204 295 81

(SMS oder Whatsapp)

E-Mail: k.tautscher@vonohrzuohr.or.at

Adresse: Wiener Straße 131, 4020 Linz

WICHTIG:

Bitte um Anmeldung für die jeweiligen
Treffen per Mail, Whats App oder SMS!

Termine für VEREINS-TREFFEN 2025

jeweils **MITTWOCHS 17:00 Uhr** im Büro
vonOHRzuOHR.

nächste Termine:

14. Jänner 2026

11. Februar 2026

11. März 2026

Kontakt: **Petra Kaiblinger**

Tel. 0732/700 833 0

Mobil: 0676 84 700 8331

E-Mail: p.kaiblinger@vonohrzuohr.or.at

Adresse: Wiener Straße 131, 4020 Linz

Verein von OHR zu OHR



Frage eines unserer Mitglieder (Frau Irene Domani) an den ORF!

Frau Domani:

Seit einiger Zeit gibt es auch bei "Bundesland heute - OÖ" Untertiteln. Ich habe mich sehr darauf und darüber gefreut. Leider hält sich für mich diese Freude sehr in Grenzen. Da ich dank CI "hören" kann, muss ich für mich die Untertitel leider wegblicken.

Warum?

Ich will ja hören und das Hören trainieren, begleitende Untertiteln machen das oft etwas entspannter. Nur, wenn die begleitenden Texte so zeitversetzt eingeblendet werden, dass zwischen Mundbild, Bild und hörendem Text einerseits und dem zu lesenden Text andererseits so viel Zeitunterschied ist, dass ich mich entscheiden muss, will ich versuchen, den Beitrag zu hören UND verstehen - oder schalte ich mein Hör-Gerät stumm und lese nur den Text, auch wenn im Hintergrund noch dazu schon der nächste Beitrag in Film und Ton läuft - dann ist/wird es frustrierend!

Dachte anfangs, das wären Startschwierigkeiten, doch leider hat sich nichts zum Besseren gewendet. Bei "Zeit im Bild, Sport, Wetter, Studio 2, Konkret, Bürgeranwalt" usw. gibt es ja auch Untertitel, dort funktioniert es sehr gut. Selbst bei Liveeinstiegen ist die - verständliche - zeitliche Verzögerung kaum bis sehr minimal wahrnehmbar!

Es geht ja nicht nur um Unterhaltung, sondern auch oft um für viele Zuseher wichtige Informationen (z. B. Notfallinformationen, Sirenenprobe, Infos zu Katastrophen-, Gesundheits-, Gesetzes-, Steuer-, Verwaltungs-.... Themen, div. Änderungen/Neuerungen zu Jahresbeginn für den einzelnen Bürger, ...).

Auch der sprachliche Austausch mit meinem Partner zu/bei einem Beitrag geht nicht gut, da ich beim Aufnehmen/Lesen der Informationen hinterherhinke. Ich weiß nicht, wie andere Betroffene das Wahrnehmen bzw. Sehen, doch ich denke, dass da ORF OÖ nachbessern muss - dürfte ja in der heutigen Zeit mit den vorhandenen IT- und KI-Möglichkeiten kein großes Problem sein. Bei anderen Sendern geht es ja auch!

Teil 2 von derselben Dame:

Liebe Frau Kaiblinger!

Es ist, glaube ich, den Versuch wert, meinen Text als "Betroffene" dem ORF zukommen zu lassen. Wäre toll, wenn Sie das unterstützen könnten!

Es betrifft ja auch sehr viele - aufgrund diverser Gründe - Schwerhörige/Gehörlöse aller Alters-/Berufs-/Gesellschaftsschichten in Österreich, denen eine gut funktionierende Untertitelung im Alltagsleben eine große Hilfe ist sowie wichtige, manchmal durchaus auch lebenswichtige Informationen vermitteln kann/soll.

In Teilbereichen des ORF-Angebots funktioniert es bereits, das sieht man ja an gesamtösterreichisch ausgestrahlten Berichten/ Sendungen (auch Live-Berichterstattungen)! Darum wäre es sehr zu begrüßen, wenn es auf Bundesland-Ebene auch funktionieren würde! Immerhin ist der ORF kein Privatsender, sondern ein Öffentlich- rechtlicher, der auch immer wieder die Unterstützung der Behinderten/Beeinträchtigten betont/bewirbt - siehe z. B. LICHT INS DUNKEL, diverse andere Galasendungen, ...!

Bitte und danke für Ihre Unterstützung!

Verein von OHR zu OHR



Frage eines unserer Mitglieder (Frau Irene Domani) an den ORF!

ORF:

Der ORF bietet die Untertitelung aller „Bundesland heute“-Sendungen auf ORF Teletext und ORF ON seit kurzem mit Hilfe von KI-Programmen an. Bis dahin konnten wir diese Sendungen, trotz jahrelanger verständlicher Forderungen von Behindertenorganisationen und Zuseherinnen und Zusehern, die diesen Service benötigen, nicht untertiteln. Es war und ist leider nicht möglich, die Personalressourcen für täglich neun gleichzeitige Sendungen mit einer Dauer von ca. 20 Minuten zur Verfügung zu stellen.

Die Entwicklung der automatisierten Untertitelung ermöglichte uns jetzt diesen Meilenstein, auch wenn es nach wie vor gewisse Einschränkungen gibt, da automatisierte Untertitel nicht die Qualität von menschlich hergestellten Untertiteln erreichen können. Positiv ist jedenfalls die relativ hohe Wortgenauigkeit. Allerdings gibt es – und das nehmen wir genau so wahr wie Sie – eine relative große Zeitverzögerung. Das liegt daran, dass die KI-Programme eine gewisse Zeit benötigen, um einen gesprochenen Satz zu transkribieren.

Unsere Technikerinnen und Techniker arbeiten intensiv an einer Verbesserung, so dass die Verzögerung in absehbarer Zeit kürzer sein sollte. Ganz verschwinden wird sie allerdings – wie auch bei Live-Interviews in Zeit-im-Bild-Sendungen, die von Fachpersonal untertitelt werden – leider nie.

Schon jetzt bieten wir nach den jeweiligen „Bundesland heute“-Sendungen auf ORF ON <https://on.orf.at/kategorie/13776491/bundesland-heute> die Untertitelung so an, dass sie sehr nahe am gesprochenen Wort ist. Vielleicht ist das auch eine Möglichkeit für Sie.



Verein vonOHRzuOHR

Krone Gesundheitstage 09.10.-11.10.2025



Die „Krone-Gesund Tage“ fanden vom 09.10. – 11.10.25 in der Plus City Pasching statt. Organisiert wurde die Messe von der Kronen Zeitung OÖ und dem Einkaufszentrum Plus City. Der Inhalt der Messe war sehr umfangreich im Bereich Gesundheit. Es wurden Gesundheitschecks, Vorträge und Beratungen angeboten.

Die Messe richtete sich einerseits an alle Personen, die aktiv etwas für ihre Gesundheit tun möchten, andererseits an Personen, die im Gesundheits- oder Pflegeberufen arbeiten oder ihre Angehörigen pflegen.

Wir durften diese Messe mit Beratungen und einer kurzen Hörüberprüfung bereichern. Das Interesse der MessebesucherInnen war sehr groß. Es fanden nette Gespräche statt. Die Personen genossen v.a. unsere neutrale Beratung und die Erfahrungsberichte unserer selbstbetroffenen Personen.

Was uns besonders freut, ist dass sich auch schon Personen, welche uns bei der Messe kennenlernen durften, bei uns in der Wiener Straße gemeldet haben und unser umfangreiches Angebot in Anspruch nehmen.



Verein vonOHRzuOHR

Erfolgreiches Kundenevent für CI-User:innen:
vonOHRzuOHR im Dialog mit der Community



Auch heuer lud der Verein vonOHRzuOHR zu einem besonderen Treffen für Nutzer:innen von Cochlea-Implantaten (CI) ein. Das Kundenevent am 21. Oktober 2025 stand ganz im Zeichen von Connectivity, Austausch und gelebter Hörgemeinschaft – und brachte zahlreiche Interessierte, Betroffene und Expert:innen in Linz zusammen. Insgesamt nahmen 37 Gäste teil; gemeinsam mit dem engagierten Team von vonOHRzuOHR und den Vertreter:innen von MED-EL waren 45 Personen vor Ort.

Vernetzung, Wissen und Verständnis

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand der offene Dialog zwischen CI-Träger:innen, Angehörigen und Fachleuten. vonOHRzuOHR bot dabei nicht nur wertvolle Informationen rund um moderne Hörtechnologien und Alltagshilfen, sondern schuf vor allem Raum für persönliche Begegnungen. „Gerade der Austausch auf Augenhöhe ist für viele unserer Teilnehmer:innen besonders wichtig – hier entstehen Verständnis, Vertrauen und Motivation“, betonte das Organisationsteam von vonOHRzuOHR.

Connectivity als Schwerpunktthema

Ein zentrales Thema des diesjährigen Treffens war die Connectivity – also die vielfältigen Möglichkeiten, Hörsysteme mit Smartphones, Assistenztechnologien oder Kommunikationshilfen zu verbinden. Fachvorträge und Praxisbeispiele zeigten anschaulich, wie moderne Vernetzungslösungen den Alltag von CI-Nutzer:innen erleichtern können.

vonOHRzuOHR als starke Plattform

Neben den spannenden Einblicken in die Welt der Hörtechnik stellte der Verein erneut seine Dienstleistungen und Projekte vor. vonOHRzuOHR versteht sich als Plattform, die Menschen mit Hörverlust auf ihrem Weg begleitet – von der Erstberatung über Hörtrainings bis hin zu Gemeinschaftsveranstaltungen wie diesem Kundenevent.

Der Verein setzt sich dafür ein, Hörgesundheit, Inklusion und Selbstbestimmung zu fördern und eine Stimme für all jene zu sein, die im Alltag oft zu wenig gehört werden.

Austausch, der verbindet

Besonders geschätzt wurde von den Besucher:innen die herzliche Atmosphäre des Nachmittags. Viele nutzten die Gelegenheit, um eigene Erfahrungen zu teilen, Fragen zu stellen und sich gegenseitig zu unterstützen. Der persönliche Kontakt und das Gefühl, Teil einer aktiven Gemeinschaft zu sein, machten den Tag für viele unvergesslich. Die CI User:Innen Selbsthilfegruppe ist ein begehrter Treff und wir als Verein vonOHRzuOHR – Projekt Hören heißt Leben, freuen uns sehr über die zahlreichen zu verzeichnenden Neuzugänge.

In Kooperation mit MED-EL

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte vonOHRzuOHR auch diesmal auf die bewährte Zusammenarbeit mit MED-EL zählen. Das Unternehmen unterstützte das Event mit Fachwissen und aktuellen Informationen rund um CI-Technologie und Connectivity.

Diese Partnerschaft zeigt, wie wichtig das Zusammenspiel von Anwender:innen, Fachleuten und engagierten Organisationen ist, um Menschen mit Hörverlust bestmöglich zu begleiten.

Positive Resonanz und Ausblick

Die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen waren durchwegs positiv – vor allem das ausgewogene Verhältnis zwischen Information und Austausch wurde hervorgehoben. Aufgrund des großen Interesses plant vonOHRzuOHR, auch künftig regelmäßige Treffen dieser Art zu veranstalten, um CI-Nutzer:innen weiterhin eine verlässliche Anlaufstelle und Begegnungsplattform zu bieten.

Im Namen des Verein vonOHRzuOHR danken wir für die zahlreiche Teilnahme und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen!

Birgit Lauer-Flajs

Verein vonOHRzuOHR

Erfolgreiches Kundenevent für CI-User:innen:
vonOHRzuOHR im Dialog mit der Community





VORWORT



Von Klaus STEINDL
Obmann
Verein HörensWert-
Niederösterreich

Liebe Mitglieder und Freund:
innen unseres Vereins!

Ende August fand wieder unser jährlicher Wandertag statt. Diesmal ging die Reise nach Obritzberg, wo wir einen gemütlichen Tag mit Wandern, Essen und Plaudern verbrachten.

Im nächsten Jahr ist wieder ein Radausflug geplant, diesmal wieder im Waldviertel und im Herbst unser jährlicher Wandertag. Termine werden noch rechtzeitig bekannt gegeben auf hoerenswert.or.at.

2026 findet die Landesausstellung in Mauer statt. Für die Niederösterreichische Landesausstellung 2026 in Mauer wurden wir eingeladen, Vorschläge für barrierefreies Hören zu machen, um schwerhörigen Menschen ein angenehmes akustisches Erlebnis zu ermöglichen.

Aber auch das Weihnachtsfest kommt in Riesenschritten näher. Ich möchte mich beim gesamten Team von HörensWERT für die ehrenamtliche Arbeit und die vielen Stunden für den Verein herzlich bedanken!

Und Ihnen liebe Mitglieder möchte ich besinnliche und ruhige Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026 wünschen!

Herzlichst Ihr
Steindl Klaus



SELBSTHILFEGRUPPEN FÜR SCHWERHÖRIGE IN NIEDERÖSTERREICH:

„Niederösterreich Mitte: HÖR DICH MAL UM!“

Higer Helga,
0676/3586005,
higer.helga@gmx.at,
www.schwerhoerige.at

Nächster Termin:
Bitte nachfragen!
Wo: Seminarraum vom
Dachverband NÖ Selbsthilfe
im Tor zum Landhaus Erdgeschoss,
Wiener Strasse 54,
Stiege A 3100 St. Pölten
Zeit: 16 Uhr (Frau Helga
Higer ist schon 1 Stunde
vorher vor Ort)

„Mostviertel – Amstetten: HÖR DICH MAL UM!“

Nächste Termine:
03. März 2026
Kontakt:
Brigitte Adelwöhrer
Mobil: 0664/ 22 52 742
E-Mail:
brigitte.adelwoehrer@gmail.com
oder
Steindl Klaus
Mobil: 0664 10 61 573
E-Mail: steindlklaus@aon.at

„Mostviertel – Scheibbs: HÖR DICH MAL UM!“

Nächste Termine:
12. Februar 2026
Kontakt:
DGKP Manuela Schneck
Tel: 07482 / 9004 -23011
oder
Brigitte Adelwöhrer
Mobil: 0664/ 22 52 742
E-Mail:
brigitte.adelwoehrer@gmail.com

„Schwechat-Umgebung Wir schenken Dir GEHÖR“

Kontakt: Sabina Dibon
0664/2547515 (nur SMS)
Sunset1711@yahoo.de
Treffpunkt & Termine bitte
anfragen!

„Schwerhörigenselbsthilfe Waldviertel (SSW) Waidhofen/Thaya“

Kontakt: Martina Pauer,
Termine nach
Vereinbarung per
Telefon (SMS):
0664/733 80 355 oder
E-Mail:
martina.pauer@aon.at

www.hoerenswert.or.at
Änderungen vorbehalten.

Die einzige Zeitschrift

für Schwerhörige Österreichs!

Abos, Inserate, Fragen? Wenden Sie sich bitte
an den ÖSB-Wien unter

Email: sprach-r-ohr@oesb-dachverband.at

www.oesb-dachverband.at



Ausflug der Schwerhörigen Selbsthilfegruppen NÖ



Wanderung in Obritzberg

Der heutige Wandertag führte uns nach Obritzberg-Rust. Bei herrlichem Wetter starteten die zahlreichen Teilnehmer bei der Kirche in Obritzberg die Wanderung. Ca. 4 km ging es durch Wald und Flur, teilweise entlang des Ehweges mit schönen Ausblicken ins Fladnitztal und Traisental.



Nach der Wanderung kehrten wir zum Gasthaus Plank in Ambach ein, wo es das Mittagessen gab. Nach dem Essen lud uns noch Helga Higer zu Kaffee und Kuchen ein, dafür ein recht herzliches Dankeschön. So gab es einen total gemütlichen Ausklang des Tages!





Forum für Usher Syndrom,
Hörsehbeeinträchtigung
und Taubblindheit
www.usher-taubblind.at

Für Informationen zu unseren Aktivitäten bitten wir Sie unsere Webseite zu besuchen!

Selbsthilfverein für
Menschen mit Usher Syndrom
& Hörsehbeeinträchtigung
unterschiedlichster Ausprägung bis hin
zur Taubblindheit.
E-Mail: info@usher-taubblind.at
Web: www.usher-taubblind.at
ZVR-Zahl: 256140883

AUSFLUG DES FORUM USHER NACH WIENER NEUSTADT

Am 16. August 2025 erkundeten sieben Mitglieder des Forums und ein paar Interessierte bei hochsommerlichen Temperaturen und unter ortskundiger Leitung zweier aktiver Forumsmitglieder Wiener Neustadt. Nach einer angenehmen individuellen Anreise in den klimatisierten Öffis wurde die Gruppe, ca. 5 Gehminuten vom Bahnhof Wiener Neustadt entfernt, im Garten der evangelischen Pfarrgemeinde von Jutta und Robert empfangen. Die beiden Organisatoren des Treffens hatten bereits Tische und Bänke im Freien aufgestellt und gepflegt uns mit Kaffee und Kuchen. Die Kaffeemaschine schwächelte kurz, aber leistete glücklicherweise dann doch ihren Dienst.

Nach einem gemütlichen Austausch und einem Gruppenfoto machten wir uns auf den Weg zum ersten Termin an diesem Tag: eine Führung in der Freiwilligen Feuerwehr. Dort wurden wir von einem Zugskommandanten empfangen, der uns – nach einer kurzen Einschulung in unsere Dolmetschsituation – sehr sympathisch und ruhig durch die Räume des Hauses führte und allerlei erklärte. In der Garderobe konnten wir die Ausrüstung der Feuerwehr ansehen und angreifen. Uns wurden die Bedeutungen der unterschiedlichen Helmfarben, die mit dem Föderalismus einhergehenden Probleme mit einheitlichen Feuerwehruniformen und weitere Besonderheiten erklärt. Besonders interessant: Obwohl die Stadt mehr als 40.000 Einwohner hat, gibt es dort nur eine einzige Feuerwehr mit einer zentralen Wache. Die Freiwillige Feuerwehr hat

ca. 150 Feuerwehrleute mit ständiger Bereitschaft, denn täglich werden bis zu 7 Einsätze gefahren. Außerdem noch wissenswert: die Ausrüstung von Helm bis zum Schuh wiegt bis zu 13 kg!

Nach der Garderobe schauten wir uns den Fuhrpark an, wo uns der Zugskommandant die verschiedenen Fahrzeuge für die unterschiedlichsten Einsätze sowie zahlreiche Ausrüstungsgegenstände präsentierte. Besonders beeindruckend war der Rettungsspreizer, eine hydraulische Zange mit einem Gewicht von ca. 20 kg, mit der Autos geöffnet werden können. Nach dem Fuhrpark wurde uns noch eindrucksvoll demonstriert, wie Feuerwehrleute im Einsatzfall die Stange aus dem 1. Stock (von den Bereitschaftsräumen) runterrutschen (ohne sich dabei zu verletzen). Nach zahlreichen Fragen und einer fast zweistündigen Führung verabschiedeten wir uns von der Feuerwehr und spazierten in den Stadtpark, wo wir uns beim Mittagessen wieder gemütlich austauschen konnten.

Nach dem Mittagessen folgte eine Stadtführung von Robert, der sich vorab bestens vorbereitet hatte und uns auf dem Weg durch den Stadtpark zahlreiche historische Details schilderte: unter anderem, dass Wiener Neustadt eine geplante Stadt war, die mitten im Nirgendwo errichtet wurde. Robert erklärte uns die Hintergrundgeschichte zur Heller-Villa, zeigte uns den Wasserturm, ein Wahrzeichen der Stadt, und erzählte uns bei der Maria-Theresia-Kaserne von einer Italienerin, die es in längst vergangenen Zeiten an dieser Kaserne zum Offiziersrang geschafft hatte – bis ihr Vater verriet, dass sie eine Frau war.



Forum für Usher Syndrom,
Hörsehbeeinträchtigung
und Taubblindheit
www.usher-taubblind.at



Nach dieser informativen Stadtführung gingen wir zum Hauptplatz von Wiener Neustadt, wo sich der Umstand einer geplanten Stadt eindeutig zeigte. In alle vier Himmelsrichtungen weg vom Hauptplatz verlaufen lange Straßen, an deren Enden in der Gründungszeit Tore standen. Wir versüßten uns den Abend noch mit einem Eis, ehe sich dann jeder nach einem schönen und eindrucksvollen Tag langsam wieder auf die Heimreise machte.

Eine Besonderheit soll hier noch erwähnt werden: zum ersten Mal bei einem Forumsevent wurde ein andere Art der Gebärdensprachdolmetschung angeboten. Denn es dolmetschten abwechselnd zwei Teams, jeweils bestehend aus einer hörenden und gehörlosen dolmetschenden Person. Da ich hörend bin und Laut-

sprache verwende, kann ich den Mehrwert dieser Dolmetschung nicht beurteilen. Ich finde es aber schön, dass das Forum hier aktiv bleibt und neue Wege testet.

Ein Dank auch dem VOX Schwerhörigenzentrum Wien, der uns als Kooperationspartner eine mobile Induktionsanlage zur Verfügung stellte, die gut angenommen wurde und bestens funktioniert hat.

Vielen Dank an Jutta und Robert für die Organisation des Treffens, und dass sie uns „ihre“ Stadt in einem schönen, gelungenen Tag gezeigt haben! Gerne wieder!

* Jutta Schneeberger

Hinweis zu Artikel in Sprach-Rohr 3/2025:
„Licht ins Dunkel – Brücken bauen mit Taubblinden-Assistenz: Einblicke in unser österreichweites Qualifizierungsprojekt zur Taubblinden-Assistenz“:
Wir haben irrtümlich den Verfasser nicht erwähnt, was hiermit nachgeholt wird: Dieser Artikel wurde verfasst und herausgegeben vom ÖHTB!

KONTAKTDATEN:

ÖHTB-Beratungsstelle für taubblinde & hörsehbehinderte Menschen
Stumpergasse 41, 43/2/R4
1060 Wien, Mobil: +43 699 1 602 08 14
E-Mail: sinnesbehindert@zentrale.oehrb.at
Webseite: www.sinnesbehindert.at



HNO-Wahlarztpraxis Dr. Wolfgang Elsässer im Landeszentrum für Hörgeschädigte in Dornbirn



Im Februar 2025 eröffnet Dr. Wolfgang Elsässer, langjähriger Primar der HNO-Abteilung am Landeskrankenhaus Feldkirch, seine neue HNO-Wahlarztpraxis in Dornbirn. Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitswesen freut sich Herr Dr. Elsässer darauf, seine umfassende Erfahrung und sein Fachwissen nun im Rahmen einer eigenen Praxis fortzusetzen.

Die Praxis steht allen Patientinnen und Patienten herzlich offen und legt besonderen Wert auf persönliche Betreuung, moderne Diagnostik sowie eine vertrauensvolle Arzt-Patienten-Beziehung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Kooperation mit dem Landeszentrum für Hörgeschädigte in Dornbirn, wodurch ein ganzheitliches Betreuungsangebot im Bereich der Hördiagnostik und -therapie gewährleistet wird. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, Patientinnen und Patienten mit Hörbeeinträchtigungen optimal und interdisziplinär zu begleiten.

Mit der Eröffnung seiner Wahlarztpraxis setzt Herr Dr. Elsässer ein starkes Zeichen für qualitätsvolle, individuelle HNO-Versorgung in Vorarlberg. Die Kombination aus langjähriger Erfahrung, moderner Ausstattung und einem engagierten Praxisteam garantiert eine medizinische Betreuung auf höchstem Niveau.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Elsässer trägt die Arztassistentin wesentlich zu einem reibungslosen, patientenorientierten Praxisbetrieb bei.

Unsere Öffnungszeiten:

- Dienstag: 08:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr
- Mittwoch: 08:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr

Termine können gerne telefonisch, während der Öffnungszeiten, unter 05572 25733-61, oder per E-Mail unter wahlarztpraxis@lzh.at vereinbart werden.

In naher Zukunft besteht die Möglichkeit im Landeskrankenhaus Bregenz tageschirurgische Eingriffe, sowohl in Narkose, als auch in Lokalanästhesie, durchzuführen.

Alle Patientinnen und Patienten sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.hno-elsaesser.at



Kontaktperson im LZH für ÖSB: Sophia Schwärzler, BA
 Telefon: +43(0)5572/25733, Fax: +43(0)5572/25733-4, SMS Mobil: +43 664 88230599,
 E-Mail: sophia.schwaerzler@lzh.at Website: www.lzh.at

Ich freue mich auf Ihre Anfragen für das Bundesland Vorarlberg!

Bericht vom „ÖSB-Vernetzungstreffen“ am 26.09.2025 in Wien

Am 26.09.2025 fand im VOX-Schwerhörigenzentrum Wien das „Vernetzungstreffen des ÖSB“ statt. Die Idee des Treffens war, den Teilnehmenden einen Einblick zu geben, welche Projekte bislang umgesetzt wurden und welche Projekte und Ziele aktuell verfolgt werden. Die Teilnehmer:innen waren eingeladen, sich einen Überblick zu verschaffen und gezielt bei den diversen Projekten mitzuarbeiten.

Anfangs hielt Hr. Schwaighofer von der Fachstelle „TA-VOX“ einen sehr interessanten Vortrag über eine mobile Induktionsanlage der Firma Phonak. Die Anwesenden bekamen einen Einblick, wie man die Technologie benutzen und nutzen kann, sowohl beruflich als auch privat!

Fr. Slamanig, Präsidentin des ÖSB, berichtete über die Sitzung des Bundesbehindertenbeirates. Dabei ging es um Kürzungen von Projekten und Individualförderungen, die in den Bundesländer unterschiedlich erfolgen. Danach wurde über die vielen anderen Tätigkeitsbereiche des ÖSB berichtet. Einen Überblick dazu finden Sie auch auf der ÖSB Webseite <https://www.oesb-dachverband.at/oesb-projektbereiche>

Im ÖSB gibt es unter anderem die Arbeitsgruppe Politik (AG-Politik), wo an verschiedenen sozialpolitisch relevanten Themen gearbeitet wird. Dazu zählen zB akustische Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr, Barrierefreiheit des ORF (Stichwort Untertitelung im TV und Transkription von Radiosendungen), akustische Barrierefreiheit im Justiz- und Verwaltungsbereich, Hörrehabilitation etc.

Der seit 2025 erhältliche „Hör-und-Hilfe Folder Nr. 10 – Gesundheitswesen & Schwerhörigkeit: Gelingende Kommunikation & akustische Barrierefreiheit“ wurde übrigens auch von dieser Arbeitsgruppe AG-Politik erarbeitet.

Apropos akustische Barrierefreiheit: Es gibt eine ÖSB-Induktionsliste mit Auflistung induktiver Höranlagen im öffentlichen Bereich in Österreich. Diese Liste wird vom ÖSB laufend aktualisiert und ist ebenfalls auf der Website des ÖSB unter „Akustische Barrierefreiheit“ zu finden.

Der ÖSB ist weiters in einigen Kompetenzteams des ÖBR (Österreichischer Behindertenrat) tätig. Die Teilnehmer wurden informiert, dass man auch hier aktiv mitarbeiten kann.

Die Veranstaltung hat letztlich gezeigt, wie vielfältig, interessant und wichtig die Arbeit des ÖSB ist, um für schwerhörige Menschen in unserer Gesellschaft Fortschritte zur Inklusion zu erreichen. * Jörg Fehringer



Fotoimpressionen vom ÖSB-Vernetzungstreffen in Wien
Ende September 2025



Meine Eindrücke von der Einführung des CochlearTM Nucleus[®] NexaTM



Als Präsident der Österreichischen Cochlea-Implantat Gesellschaft (ÖCIG) und der Europäischen Vereinigung der CI-Nutzer (EURO-CIU) erlebe ich viele Fachveranstaltungen. Doch der ESPCI 2025 in Hannover hatte für mich eine ganz besondere Bedeutung: Genau hier, an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), wurde ich 1988 als erstes Kind in Europa mit einem Cochlea-Implantat versorgt – fast auf den Tag genau 37 Jahre zuvor.

Mit dieser persönlichen Geschichte im Hinterkopf war es für mich bewegend, in derselben Stadt die Präsentation des **CochlearTM Nucleus[®] NexaTM** mitzuerleben, – das weltweit erste **smarte Cochlea-Implantat**. Schon beim Betreten des Kuppelsaals spürte ich die Aufregung. Als jemand, der seit Jahrzehnten die Entwicklung der CI-Technologie begleitet – und selbst täglich davon profitiert – war ich fasziniert von der Vision, ein Implantat per **Firmware-Update** dauerhaft auf dem neuesten Stand halten zu können.

Besonders beeindruckten mich die **technischen Neuerungen**, die ich sofort aus Nutzersicht einordnen konnte:

- **Onboard-Diagnose** für eigenständige Systemkontrolle und zusätzliche Sicherheit.
- **Dynamic Power Management** für lange Akkulaufzeiten – ein Segen für lange Arbeitstage und Reisen.

- Ein **interner Speicher**, der meine individuelle Programmierung direkt im Implantat hinterlegt und den Prozessorwechsel enorm erleichtert.

Als ich die neuen **Nucleus 8 Nexa** und **Kanso 3 Nexa** Soundprozessoren in Händen hielt, fiel mir sofort ihr leichtes, dezentes Design auf. Die Möglichkeit der **direkten Bluetooth[®] LE-Audio-Übertragung** und künftigen **Auracast[™]-Nutzung** eröffnet völlig neue Hörsituationen – von Meetings bis zu Konzertsälen. Zusammen mit der **Nucleus Smart App** und dem intraoperativen Tool **SmartNav** entsteht ein nahtloses Ökosystem für Träger*innen und Fachleute.

Ein emotionaler Höhepunkt war die **Live-Übertragung einer Cochlear-Implantation** aus der MHH. Zu sehen, wie souverän das OP-Team dieses neue System einsetzt, war für mich nicht nur ein Blick in die Zukunft, sondern auch eine Rückkehr zu meinen eigenen Anfängen.

Für mich persönlich schließt sich damit ein Kreis: **Vor 37 Jahren begann hier meine Hörreise**, und heute erlebe ich, wie ein Implantat vorgestellt wird, das den Nutzer*innen ermöglicht, technisch immer einen Schritt voraus zu sein. Ich verließ Hannover mit dem Gefühl, Zeuge und Teil eines entscheidenden Kapitels in der Geschichte des Hörens zu sein.

Scannen Sie den QR-Code, um mehr über meine Hörreise zu erfahren.





Erleben Sie das weltweit erste und einzige intelligente* Cochlea-Implantatsystem.

Mit dem neuen Cochlear™ Nucleus® Nexa™ System† ist es einfacher als je zuvor, mit der neuesten Hörtechnologie verbunden zu bleiben. Mit einfachen Firmware-Updates bleibt Ihr intelligentes Implantat auf dem neuesten Stand, und Ihre einzigartigen Hörinformationen sind für einen schnellen und einfachen Austausch oder Upgrades Ihres Soundprozessors sicher gespeichert.

Die Nucleus Nexa Soundprozessoren erkennen Veränderungen in Ihrer Umgebung und reagieren darauf, indem sie Ihre Höreinstellungen automatisch anpassen, damit Sie klarer hören können.¹⁻⁴

Erleben Sie den Komfort der weltweit kleinsten und leichtesten Soundprozessoren mit ganztägiger Batterielaufzeit^{5,6,†}, die bereit sind für direkte Audioübertragung von kompatiblen[^] Geräten unter Verwendung von Bluetooth® Audio der nächsten Generation.*



Frei vom Ohr
Nucleus® Kanso® 3 Nexa™
Soundprozessor

Hinter dem Ohr
Nucleus 8 Nexa
Soundprozessor*

Nucleus Nexa Implantat



Unsere Cochlear Beraterin ist für Sie da, um Sie zu unterstützen. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, indem Sie den QR-Code scannen.

www.cochlear.com/NucleusNexa



* Das erste Cochlear-Implantat mit eingebautem Speicher mit aktualisierbarer Firmware. † Das Cochlear Nucleus Nexa System besteht aus dem Cochlear Nucleus Nexa Cochlea-Implantat, dem Cochlear Nucleus Kanso 3 Nexa Soundprozessor und der Cochlear Nucleus 8 Soundprozessor-Einheit (CP1110) mit der Nucleus 8 Nexa Slimline™-Spule und dem jeweiligen Batterie- und Tragezubehör. > Der Cochlear Nucleus 8 Nexa Soundprozessor bezieht sich auf die Nucleus 8 Soundprozessor-Einheit (CP1110), die Nucleus 8 Nexa Slimline-Spule, und das jeweilige Batterie- und Tragezubehör. # Die beschriebene Funktion und der Nutzen sind nur für Träger eines Nucleus Nexa Implantats verfügbar. Die Batterie-/Akkulaufzeit hängt von dem Alter der Batterie/des Akkumoduls, den genutzten Programmen, Ihrem Implantatstyp, der Dicke der Haut über dem Implantat sowie der Größe des Akkumoduls bzw. der Qualität der Batterien ab und ist damit bei jedem Benutzer unterschiedlich. Die Audioübertragung von kompatiblen Geräten, True Wireless™ Geräten oder Hörübertragungsanlagen (FM-Anlagen) kann die Laufzeit der Batterien bzw. des Akkumoduls Ihres Soundprozessors verringern. Dies hängt davon ab, wie häufig und wie lange die Übertragung genutzt wird. Für die Soundprozessoren Nucleus 8 Nexa und Kanso 3 Nexa wird ein voller Tag Batterielaufzeit als 16 Stunden definiert. † Der Nucleus Kanso 3 Nexa Soundprozessor ist der weltweit kleinste und leichteste wiederaufladbare frei vom Ohr getragene Soundprozessor. † Informationen zur Kompatibilität und zu Geräten finden Sie unter www.cochlear.com/compatibility. * Wenn Bluetooth LE Audio kompatibel Geräte verfügbar werden, benötigen Sie ein Firmware-Update, um bestimmte Funktionen nutzen zu können. Die Auracast™ Broadcast Audio Funktionalität hängt davon ab, ob das Auracast Protokoll von Drittanbietern verwendet wird.

1. Mauger SJ, Warren C, Knight M, Goorevich M, Nel E. Clinical evaluation of the Nucleus 6 cochlear implant system: performance improvements with SmartSound IQ. International Journal Of Audiology. August 2014; 53(8): 864-876. [Gesponsert von Cochlear]. 2. Mauger S. J., Jones M., Nel E., Del Dot J. Clinical outcomes with the Kanso™ off-the-ear cochlear implant sound processor. International Journal Of Audiology. 9. Jan. 2017; 1-10. [Gesponsert von Cochlear]. 3. Wolfe J, Neumann S, Marsh M, Schafer E, Llanos L, Gilden J, O'Neill L, Arkis P, Menapace C, Nel E, Jones M. Benefits of Adaptive Signal Processing in a Commercially Available Cochlear Implant Sound Processor. Otol Neurotol. August 2015; 36(7):1181-90. [Gesponsert von Cochlear]. 4. Cochlear Limited. [Gesponsert von Cochlear]. 4. Cochlear Limited. D1864200 SCAN-2 Design Description. 5. Apr. 2022 Cochlear Limited. D1190805 Processor Size Comparison. Dez. 2024. Informieren Sie sich bei Ihrer Gesundheits-Fachperson über die Möglichkeiten der Behandlung von Hörverlust. Ergebnisse können abweichen; Ihre Gesundheits-Fachperson berät Sie bezüglich der Faktoren, die Ihr Ergebnis beeinflussen könnten. Befolgen Sie stets die Gebrauchsanweisung. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern erhältlich. Für Produktinformationen wenden Sie sich bitte an Ihren Vertreter von Cochlear. Cochlear, Hear now. And always, Kanso, Nexa, Nucleus, Slimline, und das elliptische Logo sind Marken beziehungsweise eingetragene Marken der Cochlear Unternehmensgruppe. Die Bluetooth® und Auracast™ Wortmarken und Logos sind eingetragene Marken der Bluetooth SIG, Inc. Jegliche Verwendung dieser Marken durch Cochlear Limited erfolgt im Rahmen einer Lizenz.

© Cochlear Limited 2025. D2411879-V1 2025-10 German (Austria) Translation of D2390174-V1 2025-09



ÖSB-Weiterbildung für Selbsthilfegruppenleiter:innen im Schwerhörigenbereich

Anfang Oktober gab es wieder die Möglichkeit einer ÖSB-Fortbildung für Leiter:innen von Selbsthilfegruppen. Schwerhörige für Schwerhörige also. Tagungsort war dieses Mal beim Verein Forum besser Hören – Schwerhörigenzentrum Kärnten in Klagenfurt am Montag, 6. Oktober 2025.

Was war Thema und Ziel des Workshops?

Der Tages-Workshop hatte das Ziel, ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen von ÖSB-Selbsthilfegruppen ihre Kommunikationsfähigkeiten durch praktische Übungen und Rollenspiele zu verbessern, um in ihrer Arbeit selbstbewusster aufzutreten.

Die vor Ort anwesenden Teilnehmer:innen arbeiteten in kleinen Gruppen die vorgegebenen Themen wie folgt aus.

1) Lösungsorientierte Fragetechniken für Gruppenleiter:innen. Problemorientierte Fragen versus lösungsorientierte Fragen, Ziel-, Zukunfts-, Ressource-, Ausnahme-, Skalierungs- und Wunderfragen wurden näher besprochen.

2) Gespräche starten leicht gemacht mittels „Eisbrechern“. Eisbrecher sind ein rhetorisches Mittel, um unangenehmes Schweigen in der Gruppe zu verhindern, die Atmosphäre aufzulockern und ein Gespräch fortzusetzen.

3) Kommunikation mit den Mitgliedern. Es wurden unter anderem verschiedene Persönlichkeitstypen herausgearbeitet.

Ein großes Dankeschön an die Moderatorin Frau Gabriele Suppan, die uns kurzweilig und kompetent durch den ganztägigen Workshop führte. Begleitet wurde die Moderation von der ebenfalls vor Ort anwesende Schriftdolmetscherin Frau Mag. Andrea Reif und virtuell von Frau Gudrun Amtmann, die aus Wien zugeschaltet wurde.

Die Teilnehmer:innen lernten verschiedene Sichtweisen kennen und konnten von der Weiterbildung signifikant profitieren.

Für die akustische Barrierefreiheit wurde eine induktive Höranlage in den Räumen vom Verein Forum besser Hören- Schwerhörigenzentrum zur Verfügung gestellt.

Vielen herzlichen DANK bezüglich der finanziellen Mittel für die wertvolle Weiterbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen.

* Thomas Puschl



Gefördert wurde diese Fortbildung aus Mitteln der Sozialversicherung



Fotoimpressionen von der ÖSB-Fortbildung für Selbsthilfegruppenleiter:innen in Klagenfurt im Oktober 2025



CI-REHABILITATION IN ÖSTERREICH WIRD KOMMEN!

Rehabilitationsplan 2025 beschlossen und veröffentlicht



Von Renate Welter

Seit vielen Jahren setzt sich der ÖSB für die Etablierung einer stationären Hörrehabilitation in Österreich ein, wie sie z.B. in Deutschland seit mehr als 40 Jahren besteht. Im Jahr 2023 wurde dazu ein Statement veröffentlicht (siehe sprachRohr 2023 Ausgabe 3) und nach Gesprächen mit dem damaligen Bundesgesundheitsminister Johannes Rauch und dem Bereichssprecher für Gesundheit Univ.-Prof. Dr.med.univ. Josef Smolle wurde beim Gesundheitsministerium beantragt, dass eine Indikation HÖR – Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel – in den österreichischen Rehabilitationsplan aufgenommen wird.



Nach vielen weiteren Gesprächen, insbesondere mit der PVA Chefärztin Dr.in Monika Mustak-Blagusz und einem gemeinsamen Besuch von Frau Mag.a Beate Heiß (PVA), Mag.a Brigitte Slamanig und Renate Welter (ÖSB) in der deutschen MEDIAN Kaiserberg-Klinik, Fachklinik für Orthopädie & Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel und Cochlea Implantate in Bad Nauheim im Juli 2024, wo die Konzepte der Klinik detailliert vorgestellt wurden, wurde erreicht, dass die CI-Rehabilitation in den österreichischen Rehabilitationsplan 2025 integriert wird.

Der Rehabilitationsplan ist eine Studie, die in Kooperation der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) mit dem Dachverband der Sozialversicherungsträger (SV) alle fünf Jahre erstellt wird. Für Erwachsene gibt es derzeit neun Indikationen, u.a. die Indikation NEU – Zentrales und peripheres Nervensystem. Leider ist es nicht gelungen, eine zehnte Indikation HÖR – Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel – im Rehabilitationsplan 2025 zu etablieren.

Es ist aber ein erfreulicher erster Schritt, dass die stationäre Rehabilitation nach Cochlea Implantation nun unter der Indikation NEU in den Rehabilitationsplan 2025 aufgenommen wurde. Begründet wird das damit, dass bei Cochlea-Implantaten aufgrund hochgradiger Schwerhörigkeit der Erwerb der kommunikativen Kompetenz zentral ist und das Hören aufgrund der neuen Höreindrücke wieder erlernt werden muss.

Nun gilt es, in Österreich ein möglichst zentral gelegenes und gut ausgestattetes Rehabilitationszentrum aufzubauen, die erforderlichen medizinischen, therapeutischen und technischen Leistungen einzurichten und geeignetes Personal einzustellen bzw. bei Bedarf auch

aus- oder weiterzubilden. Der ÖSB wird sich mit seiner Betroffenenkompetenz sehr gerne in den Prozess beratend einbringen.

Und nicht zuletzt: Für die nächste Überarbeitung des Rehabilitationsplans halten wir natürlich an unserer Forderung fest, dass eine Indikation HÖR – Hörstörungen, Tinnitus, Schwindel – integriert werden sollte. Denn das grundsätzliche Rehabilitationsziel ist es, Patienten wieder in die Lage zu versetzen, möglichst ohne fremde Hilfe ein eigenständiges Leben zu führen, einen Beruf auszuüben oder eine Ausbildung absolvieren zu können. Es gilt, behinderungsbedingte Pensionierungen und Pflegebedürftigkeit zu verhindern oder zumindest aufzuschieben und eine aktive Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen. Das gilt auch für schwerhörige Menschen, die nicht mit einem Cochlea-Implantat versorgt sind.

Den Anfang November 2025 veröffentlichten Rehabilitationsplan 2025 können Sie hier herunterladen:

QR-Code „Medizinische Rehabilitation“



Jetzt auf YouTube
ansehen!

Hör-Geschichte

Olaf ist leidenschaftlicher Motorradfahrer und Hörgeräteträger. Er begeistert sich für Technik und Innovationen – ob auf der Straße oder direkt im Ohr.

Olaf erzählt in seiner „Hör-Geschichte“:

- Wie er zu seinen Hörgeräten gekommen ist
- In welchen Situationen ihm das Tragen von Hörgeräten hilft
- Welche Vorteile er als Hörgeräteträger hat

Mit diesem
QR-Code
geht's zum
Video



Wir freuen uns schon auf Ihre Hör-Geschichte!



0800 880 888



www.hansaton.at

Hansaton

Bezahlte Anzeige



ÖSB-Fachbroschürenreihe „HÖR & HILFE“ – NEU „Gesundheitswesen & Schwerhörigkeit“

Die nun bereits 12-teilige vom ÖSB herausgegebene Fachbroschürenreihe HÖR & HILFE wird 2025 um die Ausgabe mit dem Thema „Gesundheitswesen & Schwerhörigkeit: Gelingende Kommunikation & akustische Barrierefreiheit“ erweitert!

Erhältlich sind alle Broschüren für Mitglieder kostenlos in den ÖSB-nahen Vereinen, Gruppen und Schwerhörigenberatungsstellen.

Für alle anderen gibt es die Möglichkeit, die Broschüren beim ÖSB kostenpflichtig zu bestellen unter

Email: pressestelle@oesb-dachverband.at

Infos dazu auf <https://www.oesb-dachverband.at/publikationen/folder>



WIEN: KIRCHENBESUCH ALS SCHWERHÖRIGE:R AKUSTISCH BARRIEREFREI ERLEBEN



Evangelische
Pauluskirche



Hast du Probleme beim Hören?



Barrierefreies Hören mithilfe eines Leih-Kinnbügel-Kopfhörers in der Pauluskirche.

In der Pauluskirche gibt es - neben einer laufend optimierten Lautsprecheranlage - auch eine Induktionsanlage. So kannst Du in den Bankreihen den Ton auch direkt im Ohr empfangen, entweder mit unserem Kinnbügel-Kopfhörer, den wir für den Gottesdienst zur Verfügung stellen oder mit deinen eigenen Hörgeräten mit Telefonspulen-Programm. Auch Menschen mit einem Cochlea Implantat profitieren von unserer Induktionsanlage.

Eine weitere „Hör-Hilfe“, die wir bei ausgewählten Gottesdiensten erproben möchten, ist eine KI-generierte Untertitelung. Dabei wird das gesprochene Wort in Schrift auf die Altarwand übertragen, um hörbeeinträchtigten Menschen das Mitfeiern des Gottesdienstes durch Mitlesen zu erleichtern. „Von zentraler Bedeutung für eine volle Teilhabe hochgradig hörbeeinträchtigter Menschen ist die Übertragung des gesprochenen Wortes in Echtzeit“, erklärt unser betroffenes Gemeindemitglied Marlies Meyer, die den Gottesdienst mit Schriftübersetzung am 3. Advent-Sonntag (14.12. 17 Uhr) initiiert hat. Merkt euch dieses besondere Format jetzt schon vor! **MM**

Akustische Barrierefreiheit in Form von installierten Höranlagen sind immer noch keine Selbstverständlichkeit. Umso erfreulicher, dass eine evangelische Kirche in Wien, die Pauluskirche in Wien Landstraße explizit Menschen mit Schwerhörigkeit anspricht.

Neben einer induktiven Höranlage will man außerdem Schriftdolmetschservice, also Echtzeittranskription mittels KI ausprobieren.

Wenn Sie sich als Schwerhörige:r angesprochen fühlen, so bietet sich der 3. Adventssonntag, 14.12.2025 um 17 Uhr an, in der „Evangelischen Pauluskirche“ vorbeizuschauen!

Pauluskirche
Evangelische Pfarrgemeinde Landstraße
Sebastianplatz 4
1030 Wien
Österreich

Wir wünschen im Namen des ÖSB allen Leser:innen eine gesegnete Weihnachtszeit!

* Dr.in Marlies Meyer, Pfarrerin Elke Petri /
Mag. Harald Tamegger



Foto oben rechts: Pfarrerin Elke PETRI von der Evangelischen Pauluskirche Wien Landstraße.
Foto links: Die Pauluskirchenleitung bewirbt akustische Barrierefreiheit vorbildlich auch auf ihrer Webseite
<https://www.pauluskirche.at/>



Foto: © Gudrun Amtmann

Gerichtsverhandlungen – wird der Einsatz von Schriftdolmetscher:innen finanziert?

Verhandlungen

In den vergangenen 16 Jahren, die ÖSB-trans.SCRIP Austria als erste Adresse für Schriftdolmetschen in Österreich fest auf dem Schriftdolmetsch-Sektor verankert ist, haben wir zahlreiche Gerichtsverhandlungen unterschiedlichster Art begleitet.

Eine Frage, die immer wieder auftaucht: Wer zahlt die Kommunikationsdienstleistung Schriftdolmetschen?

Unterschiedliche Settings – unterschiedliche Herangehensweisen

In der ersten Verhandlung im Jahre 2014, die in Österreich von einer trans.SCRIP-Schriftdolmetscherin begleitet wurde, fiel eine schwerhörigere Person einer Trickbetrügerin zum Opfer. Trotz Sensibilisierung des Gerichts im Vorfeld durfte die Schriftdolmetscherin nicht neben

ihrem Klienten sitzen. Das Gericht unternahm außerdem keine Anstalten, die Dienstleistung zu bezahlen. Überraschenderweise bemerkte die Richterin nach der Verhandlung begeistert, dass der Einsatz einer so schnellen „Schreiberin“ den Arbeitsalltag der Gerichte erleichtern würde.

Der Kunde bezahlte den Einsatz selbst, die redigierte Mitschrift von trans.SCRIP bekam er erst im Nachhinein zu lesen, da ihm die Richterin ja verwehrt hatte, die Live-Mitschrift zu konsumieren (heute wäre das leichter, da wir ihm diese online auf seinem eigenen Endgerät zur Verfügung stellen würden.) Die Frage stellte sich bei der Mitschriftüberarbeitung, ob eine Passage, in der die Richterin ein Dokument von ihm mit Fingerschnippen einforderte, beschönigt oder gar entfernt werden sollte. Die Antwort erfolgte schnell und klar: auf keinen Fall.

Menschen mit Hörbeeinträchtigung haben genau dasselbe Recht wie Guthörende auch, nämlich alle Informationen authentisch und vollständig zu erhalten. Auch wenn sie nicht schön sein mögen.

Bei einer anderen Verhandlung war der Richter kurz vor Beginn mit der Frage beschäftigt, wie und in welcher Religion er die Schriftdolmetscherin vereidigen solle. Ein kurzer Schwur reichte schlussendlich aus. Im Gegensatz zu Sprachdolmetscher:innen ist es Schriftdolmetscher:innen nicht möglich, sich nach Prüfung der gesetzlichen Voraussetzungen – für alle zukünftigen Einsätze bei Gericht – gerichtlich beeidigen zu lassen. Wir hoffen sehr, dass es bald zum Gerichtsalltag gehört, Schwerhörigen Schriftdolmetschung in bestmöglicher Qualität zur Verfügung zu stellen. Dies kann meines Erachtens nur durch eine entsprechende Prüfung, die alle paar Jahre wiederholt werden muss, gesichert werden.

Ein andermal wurde die Schriftdolmetscherin gebeten, die Wortmeldungen der schwerhörigen Partei in „verstehbare Sprache“ zu „dolmetschen“. Ein völlig neuer Aspekt unserer Tätigkeit war entstanden, den wir erfüllten. Eingehört auf unterschiedlichste und auch schwierige Sprechweisen und Aussprachen, fällt es uns relativ leicht, diese gut zu verstehen.

Lokalausweise, Begehungen und Gutachterentstellungen folgten. Einsätze bei psychiatrischen Begutachtungen und beim Arbeits- und Sozialgericht schriftdolmetschten wir erfolgreich. Sorgerechtsfälle begleiteten wir. Oft bezahlten die schwerhörigen Parteien die Einsätze selbst.

Das Gericht ist für Barrierefreiheit zuständig

Wir hörten und hören nicht auf, immer wieder zu betonen, dass eigentlich das Gericht als Behörde für die Barrierefreiheit zuständig ist. Nur weil das Wort „Schriftdolmetsch“ (noch) nicht im Gesetzestext zu finden ist, heißt das nicht, dass diese Dolmetschleistung nicht bezahlt werden muss. So jedenfalls unsere Auffassung.

Im Laufe der Jahre haben wir Beispiele gesammelt und diese dem jeweils zuständigen Gericht oder den Parteienvertreter:innen anonymisiert vorgetragen, wenn wir gefragt wurden, wer für die Kosten aufzukommen habe.

Bis wir eines Tages einen Entscheid erhielten, dass die Dolmetschleistung bezahlt wird – mit ausführlicher Begründung!

Meilensteine in der Schriftdolmetsch-Geschichte beim Einsatz während Gerichtsverhandlungen

Es gibt es mittlerweile einen gut dokumentierten Präzedenzfall, in dem das Gericht die Kosten übernommen hat. Dazu wird es in der nächsten Ausgabe von Sprach-R-ohr 1/2025 einen redaktionellen Beitrag geben.

Darüberhinaus dürfen wir berichten, dass die Kosten für Schriftdolmetscher:innen in begleitenden Maßnahmen ebenfalls bereits vom Gericht übernommen wurden. Dies passiert offenbar dann, wenn ein:e Richter:in sich einer schwerhörigen Partei insofern annimmt, als sie/er sicher gehen möchte, dass die hörbeeinträchtigte Person allen Inhalten gut folgen kann. Bezahlt werden die Schriftdolmetscher:innen vom Gericht nach dem Gebührenanspruchsgesetz.

Andere Dolmetschleistungen

Vergleiche zu anderen Dolmetschleistungen werden angestellt. Die Sprache bzw. die Muttersprache ist wichtig. Ist ein:e Betroffene:r der Gerichtssprache nicht mächtig, so ist eine Dolmetschung zu gewährleisten. So wird es im Gesetz angeführt. Die *Schriftsprache* ist nicht die Muttersprache hörbeeinträchtigter Menschen. Aber sie stellt – besonders für hochgradig hörbehinderte Personen oder für Spätertaubte – eine essenzielle Grundlage dar, um den gesprochenen Inhalten umfassend folgen zu können.

Korrektes Erfassen des Ausgangstextes

Selbstverständlich müssen die Schriftdolmetscher:innen eine ausgezeichnete Qualität bieten und selbst über ein sehr gutes Gehör verfügen – und gegebenenfalls genug „Selbstbewusstsein“ besitzen, um aktiv nachzufragen, wenn sie etwas nicht gut verstanden haben.

Denn wie fatal eine falsche Schriftdolmetschung wäre, möchte ich an einem Beispiel zeigen.

- Ausgangstext: „Sie bekommen **eine** Frist.“
- Zieltext: „Sie bekommen **keine** Frist.“

Ausgezeichnete Schriftdolmetschqualität ist unumgänglich! Nicht nur bei Gericht.

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Anfrage und Buchung:

Gudrun Amtmann
+43 676 330 18 95
www.transscript.at
auftragsmanagement@transscript.at



**Wir wünschen allen Freund:innen
und Kooperationspartner:innen
frohe Weihnachtstfeiertage und ein
glückliches & gesundes neues Jahr 2026!**



**Die ehrenamtlichen ÖSB-Büros haben
vom 17. Dezember 2025
bis 07. Jänner 2026
geschlossen!**

ÖSB-HINWEISKARTE „ICH BIN SCHWERHÖRIG! / I AM HARD OF HEARING!“



Die neuen ÖSB-Hinweiskarten für Schwerhörige sind da! Erhältlich im ÖSB-Shop und den regionalen ÖSB-Mitgliedsvereinen sowie in den geförderten Schwerhörigen-Beratungsstellen in den Bundesländern.

Bestell-Email:
pressestelle@oesb-dachverband.at

**Österreichische Post AG
MZ 03Z034821 M**

**ÖSB-Österreichischer Schwerhörigenbund
Dachverband
Sperrgasse 8–10/1/9, 1150 Wien**